

Strategiekonzept VHS Bielefeld

Gliederung

Präambel

1 Die Volkshochschule Bielefeld

- 1.1 Leitbild der VHS
- 1.2 Geschichte
- 1.3 Gebäude
- 1.4 Nebenstellen
- 1.5 Organigramm
- 1.6 Geschäfts- und Handlungsfelder
 - 1.6.1 Kurse und Einzelveranstaltungen
 - 1.6.2 Firmenangebote/ Weiterbildung auf Bestellung
 - 1.6.3 Weiterbildungsberatung
 - 1.6.4 Prüfungen
 - 1.6.5 Projekte

1.7 Einbindung in die Stadt

- 1.7.1 Konkurrenz anderer Anbieter

2 Steuerung

- 2.1 Interne Planungs- und Kooperationsstrukturen
- 2.2 Marketing
 - 2.2.1 Öffentlichkeitsarbeit
- 2.3 Projektplanung
- 2.4 Ziele

3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- 3.1 Anzahl
- 3.2 Qualifikation

4 Kursleiterinnen und Kursleiter

- 4.1 Aufteilung der Kursleiterinnen und Kursleiter auf die Fachbereiche
- 4.2 Herkunft der Kursleiterinnen und Kursleiter
- 4.3 Fortbildung

5 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- 5.1 Alter und Geschlecht
- 5.2 Weitere Nutzerindikatoren
- 5.3 Entwicklung der Teilnehmer/-innen

6 Kooperationspartner

7 Stärken/ Schwächenanalyse

- 7.1 Stärken
- 7.2 Schwächen
- 7.3 Chancen
- 7.4 Bedrohungen

8 Profil für die Zukunft

- 8.1 Darstellung der Fachbereiche
 - 8.1.1 Gesellschaft und Politik
 - 8.2.2 Alphabetisierung Grundbildung
 - 8.2.3 Kunst, Kultur, Gestalten
 - 8.2.4 Gesundheit
 - 8.2.5 Fremdsprachen
 - 8.2.6 Arbeitswelt und Beruf
 - 8.2.7 Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/Integrationsangebote

9 Finanzen

- 9.1 Aufwand und Ertrag der Fachbereiche
- 9.2 Finanzplanung
- 9.3 Investitionen
 - 9.3.1 Gebäude
 - 9.3.2 Ausstattung

Präambel

Die Volkshochschule Bielefeld steht in der lebendigen Tradition der Volksbildungsbewegung. Sie steht für ein Recht auf Bildung für alle Menschen in einer Kommune. Sie ermöglicht lebenslanges Lernen und ebnet den Weg zu mehr Chancengerechtigkeit. Durch ihre kommunale Einbindung, ihr flächendeckendes und breites Spektrum an Weiterbildungsangeboten öffnet die Volkshochschule den Zugang zur Ressource Bildung für alle erwachsenen Einwohnerinnen und Einwohner in Bielefeld.

Vor dem Hintergrund einer humanistisch geprägten Tradition gilt es immer wieder, auch Visionen für die Zukunft der Volkshochschule zu entwickeln. Damit Visionen aber eines Tages Wirklichkeit werden können, bedarf es der Annäherung in Form von Ist-Analysen und strategischen Planungen. Das vorliegende Strategiekonzept soll ein wesentlicher Beitrag dazu sein.

Die VHS soll zukunftsfähig bleiben und auf veränderte Anforderungen vorausschauend reagieren. Der demografische Wandel muss bei den Planungen und den Angeboten berücksichtigt werden. Auch gilt es die Stärken zu stärken und die Schwächen zu schwächen. Dazu ist ein Bewusstmachen von Stärken und Schwächen erforderlich. Auch muss auf veränderte Nutzungsgewohnheiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer reagiert werden. Die Veränderungen in der Technologie müssen ebenfalls in die Angebotsplanung einfließen. Die Welt der neuen Medien und auch die social Media Netzwerke müssen beobachtet und langfristig zur Angebotsvermittlung einbezogen werden. Auf diese Herausforderungen soll mit diesen strategischen Überlegungen reagiert werden.

1 Die Volkshochschule Bielefeld

1.1 Leitbild der VHS

Die VHS hat ein Leitbild erarbeitet und es am 27.06.2012 dem Kulturausschuss zur Kenntnis gegeben. Das Leitbild soll die Leitlinie für die gesamte Arbeit der Organisation sein. Im Leitbild werden der Auftrag und die strategischen Ziele dargestellt. Es soll allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine einheitliche Orientierung geben und die Identifikation mit der VHS unterstützen. Weiterhin sollen der gesetzliche Auftrag und die kommunale Verbundenheit dargestellt werden. Außerdem dient es dem Erhalt der Qualität der Arbeit.

Das gesamte Handeln und das Programm sollen sich diesem Leitbild als oberstem Ziel unterordnen.

Unser Leitbild

Wir haben einen gesetzlichen Auftrag.

- Unser Auftrag und unsere Ziele ergeben sich aus dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW (WbG) und der kommunalen Satzung. Die VHS ist als Amt der Stadt Bielefeld dem Leitbild der Stadt Bielefeld verpflichtet. Unser Ziel ist es, mit unseren Weiterbildungsangeboten einen Beitrag zu Bildungsgerechtigkeit und sozialer Teilhabe in der Stadt Bielefeld zu leisten.

Wir sind kommunal und gehören zu Bielefeld.

- Wir sind die einzige *kommunale* Weiterbildungseinrichtung. Wir bieten ein inhaltlich breit gefächertes, qualitativ hochwertiges, kundenorientiertes und flächendeckendes Programm für alle Bielefelderinnen und Bielefelder. Durch unser ganzjähriges fundiertes Beratungsangebot erleichtern wir den Einstieg und die Orientierung in Bildungsprozessen und stellen dadurch einen Baustein im Konzept des lebenslangen Lernens in der Kommune dar.

Unser Programm ist vielfältig und offen.

- Unser Programmangebot soll die gesellschaftliche Teilhabe, die beruflichen Kompetenzen und die individuelle Entfaltung der Bürgerinnen und Bürger durch lebensbegleitende Bildung und Begegnung stärken: und zwar durch Kurse und Veranstaltungen in den Handlungsfeldern Politik und Gesellschaft, Grundbildung, Kultur und Kreativität, Gesundheit, Arbeitswelt und Beruf sowie Sprachen und Integration. Für besondere Belange bieten wir Ihnen „Bildung auf Bestellung“. Dabei berücksichtigen wir insbesondere auch den Gesichtspunkt der Sozialverpflichtung und des interkulturellen Lernens. Wir sind für alle da.

Wir sind da, wo Sie sind.

- Durch unsere Weiterbildungsangebote in allen Stadtbezirken wird Lernen vor Ort und damit ein Zugang zu Weiterbildung für alle realisiert. Sozialräumliche Besonderheiten berücksichtigen wir in der Programmgestaltung.

Wir sind vielfältig vernetzt und nutzen dies für Sie.

- Unsere Arbeit wird durch Kooperationen mit kompetenten Partnern und weiterbildungsrelevanten Verbänden und Organisationen ergänzt. In regionalen und überregionalen Netzwerken sichern wir das Professionalisierungs- und Innovationspotential und tragen mit unserer Expertise zur Entwicklung im Bereich der Weiterbildung bei.

Wir sind die Profis.

- Wir verfügen über professionelle Kompetenz in der Planung und im Management von Weiterbildung für Erwachsene und sind ein anerkanntes Prüfungszentrum. Unsere nebenberuflichen Kursleiterinnen und Kursleiter sorgen für hohe Unterrichtsqualität. Unsere Teams stärken kontinuierlich ihre Professionalität durch Fort- und Weiterbildung.

Wir stehen für zertifizierte Qualität.

- Die Qualität unserer Arbeit und unseres Angebots wird durch regelmäßige Überprüfung und Zertifizierung gemäß DIN EN 9001:2008 (CERTQUA) gesichert.

Zuverlässig und kompetent. Ihre Partnerin für Weiterbildung: VHS!

1.2 Geschichte

In Bielefeld wurde die erste Volkshochschule 1920 gegründet und nach der Unterbrechung durch den Nationalsozialismus als eine der ersten bürgerschaftlichen Initiativen 1946 wieder eröffnet. Zunächst noch ein Verein, ist sie seit 1972 eine kommunale Einrichtung in Trägerschaft der Stadt Bielefeld.

Seit 1986 befindet sich die VHS mit ihrer Hauptstelle in dem historischen Gebäude der Ravensberger Spinnerei – ein unter Denkmalschutz stehendes Beispiel für die Industriearchitektur der frühen Industrialisierung Bielefelds von 1856, direkt am Stadtzentrum im Ravensberger Park.

Eine ausführliche Darstellung der Geschichte der VHS Bielefeld findet sich unter: <http://www.vhs-bielefeld.de/dateien/geschichte.pdf>

1.3 Gebäude der VHS/Zentrale

Die Ravensberger Spinnerei wurde erbaut in den Jahren 1855-1857 und war im 19. und frühen 20. Jahrhundert eine der größten Flachsspinnereien Europas.

Vor dem Hauptgebäude liegt der Rochdale Park, der 1978 zur Erinnerung an das 25jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zur englischen Stadt Rochdale angelegt wurde. Seit 1986 befindet sich die Bielefelder Volkshochschule in der ehemaligen Spinnerei. Der Architekt Peter Obbelode wurde mit dem Umbau der ehemaligen Fabrikgebäude beauftragt. Das gesamte Gelände rund um die Ravensberger Spinnerei, der Ravensberger Park, hat sich zwischenzeitlich zu einem Treffpunkt für Kulturliebhaber entwickelt. Neben den Einrichtungen Historisches Museum und der Kunstgewerbesammlung/Stiftung Huelsmann im Ravensberger Park finden sowohl in der Ravensberger Spinnerei und dem Park als auch in der benachbarten "Hechelei" anspruchsvolle Kulturveranstaltungen, Konzerte, Kabarett, Talkveranstaltungen, Privat- und Firmenveranstaltungen statt.

Quelle: <http://www.bielefeld.de/de/ti/sehenswuerdigkeiten/spinnerei/>

Das Gebäude der Ravensberger Spinnerei ist die Zentrale der Volkshochschule Bielefeld. Alle festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihren Arbeitsplatz in diesem Gebäude. Daneben befinden sich Unterrichtsräume und Tagungsräume in dem Gebäude. Alle Kurse, die eine EDV Ausstattung benötigen, finden ebenfalls hier statt. In der dritten Etage sind Werkstatträume, die vom Fachbereich Kunst, Kultur, Gestalten für die Kreativangebote genutzt werden. In diesem zentral gelegenen Gebäude stehen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Beratung und Information zur Verfügung.

1.4 Nebenstellen

Weiterbildung für alle setzt Erreichbarkeit und Barrierefreiheit voraus. Wohnortnahe Weiterbildung wird durch die Angebote in den Bielefelder Stadtbezirken ermöglicht. Durch die sogenannten Nebenstellen der Volkshochschule werden auf den jeweiligen Stadtbezirk ausgerichtete Weiterbildungsangebote realisiert, wobei sozialräumliche Besonderheiten im Angebot Berücksichtigung finden.

Das Programm der VHS-Nebenstellen wird von hauptamtlichen Nebenstellenleiterinnen geplant und koordiniert. Die Fachaufsicht liegt bei den jeweiligen Fachbereichsleitungen.

Die Nebenstellenleitungen pflegen Kontakte mit Vereinen, Organisationen und Verbänden, repräsentieren die VHS im Stadtbezirk und sind die Ansprechpartnerinnen vor Ort.

Die Nebenstellen sind virtuelle Außenstellen, die Planung des Programms erfolgt in der Zentrale. Für die Stadtbezirke Dornberg, Jöllenbeck, Brackwede, Senne, Sennestadt, Heepen und Stieghorst existieren Nebenstellen. Die Nebenstellenleitungen arbeiten zurzeit mit einem Stundensatz von 4 Stunden pro Woche für den jeweiligen Stadtbezirk.

Gemäß der Hauptsatzung der Stadt Bielefeld beschließen die Bezirksvertretungen das Programm für ihren Stadtbezirk in den Grundzügen.

27% (Stand 2011) des gesamten Kursangebots der VHS findet in den Nebenstellen statt. 70% des Kursangebots im Fachbereich Gesundheit sind in den Stadtbezirken angesiedelt, insbesondere auch die Angebote zum Thema „Gesunde Ernährung“. Im Bereich Kunst, Kultur, Gestalten sind es 30%, Politik und Gesellschaft 18%, Fremdsprachen 14%, Arbeitswelt und Beruf ca. 18%, Deutsch als Fremdsprache 26% (Stand 2011).

Die Kurse und Veranstaltungen werden durch kostenlose Stadtteilprogramme und/oder Flyer und Handzettel im Stadtteil bekannt gemacht oder in den Stadtteilzeitungen veröffentlicht. Somit wird die Präsenz der VHS in den Stadtbezirken deutlich.

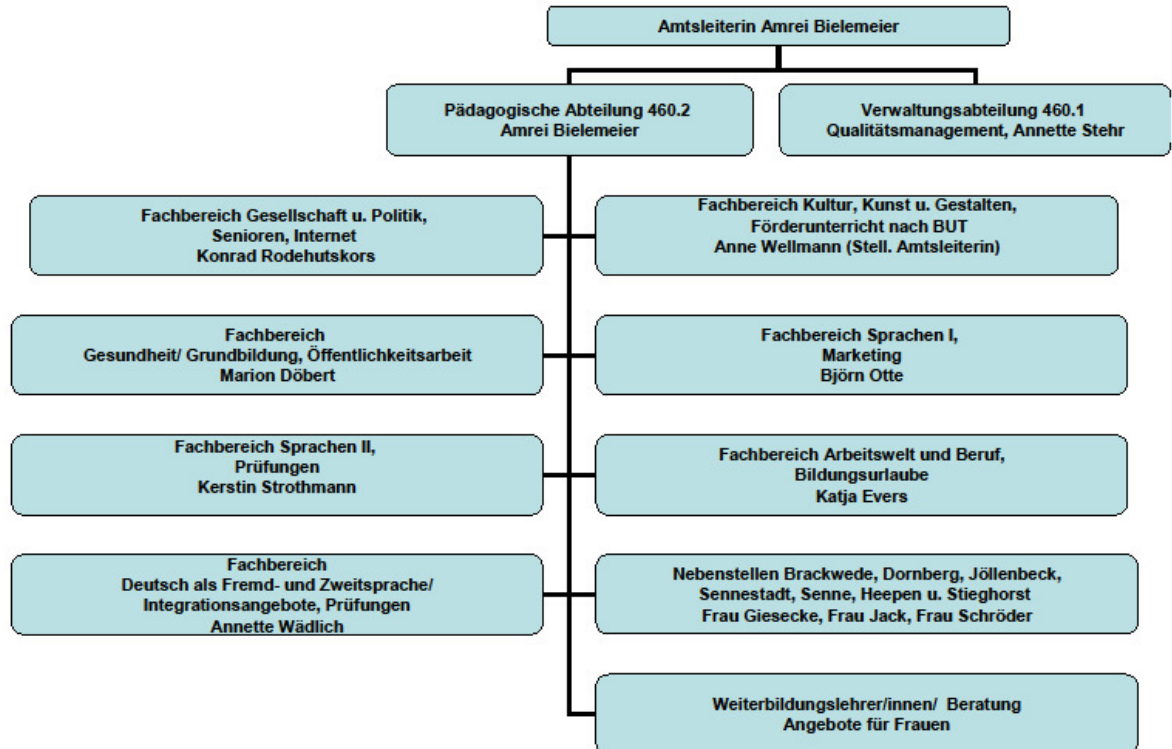
Attraktive und dem Angebot angemessene Räumlichkeiten sind Voraussetzung, damit Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Kursangebote besuchen. Diese sind nicht in jedem Stadtteil gegeben und beeinträchtigen das Programmangebot. Kooperationen vor Ort erweitern die räumlichen und inhaltlichen Möglichkeiten der Kursgestaltung.

1.5 Organigramm

Die VHS gliedert sich in eine pädagogische Abteilung und eine Verwaltungsabteilung. Die pädagogische Abteilung gliedert sich in Fachbereiche.

Die Verwaltungsabteilung ist für alle Tätigkeiten zuständig, die mit der Organisation, Abrechnung und Durchführung der Veranstaltungen und Kurse zusammenhängen. Dort werden alle Materialien bestellt, die Räume gebucht und die Abrechnungen und Zahlungsläufe durchgeführt. Die notwendigen Medien werden bereitgestellt und die Anmeldungen zum Angebot der VHS werden verwaltet. Die Ausführung des Haushaltsplans wird überwacht.

Die hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Rahmen der ihnen übertragenen Aufgaben für die ordnungsgemäße Planung und Durchführung der Lehrveranstaltungen in den ihnen zugewiesenen Fachbereichen verantwortlich. Neben der konzeptionellen, pädagogischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Angebotsbereiche wirken sie bei der Weiterentwicklung des Programmprofils der gesamten VHS mit. Bei der Programmerstellung werden fachwissenschaftliche Erkenntnisse und Standortfaktoren einbezogen. Darüber hinaus werden die Kursangebote in Anlehnung an das Qualitätsmanagementsystem der VHS Bielefeld evaluiert. Die pädagogische Abteilung stellt die Gewinnung, Betreuung und Fortbildung der Kursleiterinnen und Kursleiter sicher und unterstützt die Erschließung neuer Aufgabenfelder, Kundengruppen und Lehrgangskonzepte. Durch Netzwerkarbeit in fachspezifischen Gremien und Arbeitskreisen unterstützt sie die regionale Verankerung. Sie berät Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Auftraggeber aus Organisationen, Institutionen und Unternehmen bei der Erstellung ihrer Fort- und Weiterbildungskonzepte.



1.6 Geschäfts- und Handlungsfelder

Die Angebote der Erwachsenenbildung werden in verschiedenen Formaten geplant und angeboten. Je nach Bedarf und Anforderung und Kooperationspartner wird das passende Format ausgewählt.

1.6.1 Kurse und Einzelveranstaltungen

Das Geschäftsfeld „Kurse und Einzelveranstaltungen“ ist der Schwerpunktbereich unter den VHS-Geschäftsfeldern. Das inhaltliche Angebot gliedert sich dabei in die Fachbereiche:

- Gesellschaft und Politik
- Alphabetisierung/Grundbildung
- Kultur, Kunst und Gestalten
- Gesundheit
- Fremdsprachen I und II
- Arbeitswelt und Beruf
- Integration/Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Kurse und Einzelveranstaltungen haben zum Ziel, die Entfaltung der Persönlichkeit zu fördern, die Fähigkeit zur Mitgestaltung des demokratischen Gemeinwesens zu stärken und den Menschen die Ressourcen zu vermitteln, die zur Bewältigung ihres persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Alltags nötig sind.

Das Programm wird halbjährlich in einem Programmheft vorgestellt und ist in stets aktualisierter Version auch im Internet abrufbar (www.vhs-bielefeld.de).

Die VHS erreicht jährlich mit knapp 2.000 Kursen und Veranstaltungen in der Hauptstelle und wohnortnah in den Stadtbezirken über 30.000 Menschen. Die Angebote für Bielefelderinnen und Bielefelder ab 16 Jahren werden von qualifizierten Kursleiterinnen und Kursleitern auf Honorarbasis durchgeführt. Kurse und Einzelveranstaltungen der VHS werden nach erwachsenenpädagogischen Grundsätzen (Teilnehmer-Orientierung, Lebensnähe, Problemlösungsorientierung, spezielle Fach- und Zielgruppendidaktik usw.) konzipiert und durchgeführt.

Die quantitative Verteilung zwischen Kursen und Einzelveranstaltungen bezogen auf Angebote, Teilnehmende und Unterrichtsstunden zeigt die nachfolgende Tabelle mit den Daten seit 2009:

Jahr	Kurse/Seminare			Einzelveranstaltungen			Summe		
	Zahl	Teiln.	Ustd.	Zahl	Teiln.	Ustd.	Zahl	Teiln.	Ustd.
2009	1.523	16.023	38.308	413	14.852	6.104	1.936	30.875	44.412
2010	1.455	15.649	37.735	445	17.157	6.414	1.900	32.806	44.149
2011	1.470	15.617	36.474	440	18.188	7.690	1.910	33.805	44.164

1.6.2. Maßgeschneiderte Seminare für Lerngruppen, private und öffentliche Unternehmen

Neben der teilnehmerfinanzierten Weiterbildung spielt der Bereich der Weiterbildungsangebote, die durch den Arbeitgeber finanziert werden, eine immer größere Rolle. Die Arbeitgeber können durch das regelmäßige Kurs- und Trainingsangebot der VHS den individuellen Weiterbildungsbedarf ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Kursbuchungen abdecken.

Darüber hinaus bietet die VHS privaten und öffentlichen Unternehmen maßgeschneiderte Seminare an zur Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen:

- EDV
- Schlüsselqualifikationen
- Sprachen
- Gesundheitsprävention
- Deutsch als Fremd-/Zweitsprache
- Interkulturelle Kompetenz

Die Schulungen können in den Räumen der VHS oder denen des Auftraggebers stattfinden. Es besteht die Möglichkeit, eine Lernplattform einzusetzen, um auch für Menschen im Schichtdienst (z. B. Ärzte) kontinuierliche Lernprozesse zu gewährleisten.

1.6.3 Bildungs- und Förderberatung

Die VHS Bielefeld ist anerkannte Beratungsstelle sowohl für die Bildungsprämie als auch für den Bildungsscheck, außerdem nimmt sie beide Förderinstrumente für Angebote in der beruflichen Weiterbildung entgegen und ermöglicht Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen kostengünstigeren Zugang zu den eigenen Angeboten. Somit gibt es eine enge Verknüpfung der Nutzung der Förderinstrumente mit der Kursbuchung gerade auch für finanziell schlecht gestellte Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer. Die notwendige Qualifikation der Beraterinnen erfordert aktuelle Wissenserweiterung, Entscheidungsfähigkeit und Austausch mit anderen Beratungsstellen vor Ort und den Service- und Programmstellen.

Die Bürgerinnen und Bürger schätzen die neutrale Beratungsleistung der VHS Bielefeld seit Bestehen der Förderprogramme zur beruflichen Weiterbildung.

Ab 2013 wird die VHS für die „Beratung zur beruflichen Entwicklung“ zusätzlich ein vorerst kostenloses mehrstündiges Beratungsangebot zur Unterstützung und Förderung von Entscheidungsprozessen über den beruflichen Werdegang anbieten.

1.6.4 Prüfungen

Die VHS Bielefeld bietet Kurse in derzeit 25 Sprachen an. Zertifikatprüfungen können in sieben dieser Sprachen abgelegt werden. Für Englisch umfasst das Prüfungsangebot sowohl Cambridge ESOL (English for Speakers of Other Languages) als auch telc (The European Language Certificates), einem Tochterunternehmen des Deutschen Volkshochschul-Verbands. Prüfungen der anderen Sprachen werden ausschließlich über TELC angeboten. Daneben gibt es Cambridge-Schulprojekte. Mittlerweile haben sich 53 Schulen als Kooperationspartner angemeldet, darunter Schulen aus allen Bielefelder Stadtbezirken, so dass eine flächendeckende Erweiterung des Angebots erreicht werden konnte.

Die Volkshochschule Bielefeld hat eine zentrale Stellung als regionales Prüfungszentrum im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Weiter zugenommen hat die Zahl der externen Teilnehmenden von anderen Volkshochschulen der Region und der vom Bundesamt für Migration (BAMF) geförderten Teilnehmenden zum Abschluss der Integrationskurse (Prüfung „Deutschtest für Zuwanderer“).

Das telc Zertifikat B2 wird zunehmend als Nachweis deutscher Sprachkenntnisse zur Berufsanerkennung (bes. für medizinische Berufe) nachgefragt – eine ähnliche Entwicklung (vorrangig berufsbezogene Nutzung) wird es für das Zertifikat Deutsch C1 telc / bzw. des Goethe-Instituts geben. Ab Frühjahr 2013 ist neu im Angebot das Zertifikat Deutsch C2 des Goethe-Instituts: Zielgruppe sind in erster Linie Schüler der gymnasialen Oberstufe, die dies als qualifizierten, europaweit anerkannten Kompetenznachweis und garantierten Hochschulzugang nutzen, sowie Pädagogen und Dolmetscher/Übersetzer (zur Berufsanerkennung in Deutschland).

Die Zahl der Einbürgerungswilligen stagniert dagegen – mit voraussichtlich abnehmender Tendenz.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache	Stufe			
		2009	2010	2011
DTZ Deutsch Test für Zuwanderer	A 2 und B 1	103	162	194
Zertifikat Deutsch (telc)	B 1	174	62	16
Zertifikat Deutsch	B 2			20
Zertifikat des Goethe-Instituts	C 1	10	14	20
Xpert CCS	basic	16	0	0
Xpert CCS (Culture communication skills)	professional	11	0	0
Orientierungskurstest				31
Summe:		314	238	281

Prüfungen in der berufl. Bildung	2009	2010	2011
Xpert Business Finanzbuchführung 1	9	3	5
Xpert Business Finanzbuchführung 2	6	9	12
Xpert Business Finanzbuchführung 3 – EDV	7	12	7
Xpert Business Lohn und Gehalt 1	14	--	--
Xpert Business Lohn und Gehalt 2	7	--	--
Xpert Business Lohn und Gehalt 3	--	4	--
Kolloquium Systemische/-r Familienberater/-in VHS Concept	--	10	--
Berufsqualifizierende Abschlusszertifikate:			
	2010	2011	
Xpert Business Geprüfte Fachkraft Finanzbuchführung	9	2	
Xpert Business Geprüfte Fachkraft Lohn und Gehalt	3	--	
Systemische/-r Familienberater/-in VHS Concept	10	--	

Einbürgerungstest	
2009	314
2010	398
2011	433

Fremdsprachen	Stufe	Teilnehmer/-innen		
		2009	2010	2011
English Cambridge ESOL	A2	0	0	0
English Cambridge ESOL	B1	65	213	178
English Cambridge ESOL	B2	246	245	338
English Cambridge ESOL	C1	213	239	173
English Cambridge ESOL	C2	15	10	9
Business English Cambridge	B1	138	111	132
Business English Cambridge	B2	59	80	62
Business English Cambridge	C1	12	0	2
telc Russisch	A2	0	2	0
telc Spanisch	A1	0	8	4
telc Spanisch	A2	0	10	0
telc Spanisch	B1	0	3	0
telc Türkisch	A1	18	20	4
Summe:		766	941	902

1.6.5 Projekte

Projekte werden in den jeweiligen Fachbereichen geplant und realisiert. Dies erfolgt in Abhängigkeit von den jeweils aktuellen Förderschwerpunkten (EU-Projekte, ESF, Projektausschreibungen von Agenturen, Verbänden u.a.). Im Folgenden findet sich eine beispielhafte Auswahl an durchgeführten Projekten:

„BASIC: Berufsorientierte Grundbildung“ (EU)

„Alphabetisierung - Grundbildung – Gesundheit“ (ESF)

„Alpha-Power Gesundheit Österreich“ (Internationaler Partner Kärntner Volkshochschulen)

„Kompakt: Kompetenzsteigerung in der Ökonomischen Grundbildung“ (LV der VHS NRW)

„Integration durch politische Teilhabe/Eine Qualifizierungsreihe für Integrationsräte in NRW“ (Land NRW / Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantenvertretungen / LV der VHS NRW / durchgeführt von: VHS Bielefeld)

„Elternkompass“ (Projekt des Deutschen Volkshochschulverbands (DVV), gefördert vom BAMF, durchgeführt an fünf Standorten bundesweit: u. a. VHS Bielefeld)

1.7 Einbindung in die Stadt

Der Rat der Stadt Bielefeld hat in der Sitzung vom 26.10.2000 gemäß § 7 der Gemeindeordnung für das Land NRW (GO NRW) eine Satzung für die von der Stadt Bielefeld unterhaltene Volkshochschule beschlossen. In dieser Satzung ist die Rechtsstellung der VHS definiert.

Die VHS Bielefeld ist *die* kommunale Weiterbildungseinrichtung der Stadt Bielefeld und wird von dieser finanziell gefördert. Die öffentliche Förderung ermöglicht eine moderate Preisgestaltung mit Ermäßigungsregeln und macht daher Weiterbildung in der Stadt Bielefeld für alle zugänglich. Auf diese Weise können auch Gesichtspunkte der Sozialverpflichtung im Programmangebot der VHS realisiert werden.

Die VHS Bielefeld ist ein wichtiger Partner in kommunalen Bildungsnetzwerken wie z. B. in Kooperationen mit Familienzentren, Schulen, Kirchen, Verbänden, Gewerkschaften u. a. (s. Punkt 6 der Gliederung). Die VHS berät die Menschen bei Bildungsübergängen, moderiert, stellt Weiterbildungsangebote für kommunale Ämter und Einrichtungen zur Verfügung, bietet Fortbildungen für Erzieher/-innen und Lehrer/-innen an, arbeitet eng mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement der Stadt Bielefeld zusammen u. v. m. Durch ihre Fortbildungs- und Unterstützungsangebote – wie z. B. für die Erlangung des Fachhochschulabschlusses oder bei der Vermittlung berufsorientierter Sprach- und Schriftsprachkompetenzen – leistet die VHS einen wichtigen Beitrag zur Durchlässigkeit der Bildungs- und Berufslandschaft sowie zur Integration der vielfältigen Kulturen in Bielefeld.

1.7.1 Konkurrenz anderer Anbieter

Die fachliche Qualifikation der hauptberuflichen pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleistet, dass Weiterbildungsangebote anderer Anbieter beobachtet und mit Bezug auf die eigenen Angebote bewertet werden. Grund-

sätzlich gibt es in Bielefeld bei allen marktfähigen – also finanziell lukrativen – Weiterbildungsangeboten starke Konkurrenz. Dies ist vor allem im Bereich Integrationsangebote und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, bei den Fremdsprachen, in der beruflichen Weiterbildung sowie im Angebotsbereich Gesundheit/Prävention der Fall. In der Gesundheitsprävention gibt es eine starke Konkurrenz durch gewerbliche Fitness-Studios, Krankenkassen, Privatpraxen und Privatschulen und Sportvereine.

Der Fachbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache arbeitet in Bielefeld mit ca. 14 relevanten Sprachkursträgern z. T. in kooperativer Konkurrenz.

D. h. auf dem Feld der vom Bundesamt für Migration geförderten Integrationsangebote agiert die VHS konstruktiv in einem von der Bundesbehörde verordneten Kooperationsverbund vor Ort. In den Angebotsbereichen Firmenschulungen/Auftragsmaßnahmen befindet sich die VHS in offener Konkurrenz zu den privaten Trägern und den großen Organisationen wie Internationaler Bund und AWO. Die VHS gilt in diesem Feld zwar als Garant für zertifizierte Qualität mit einem breiten, auch berufsbezogenen Angebotsspektrum incl. aller Standardprüfungen der telc GmbH (The European Language Certificates) und des Goethe-Instituts (bis hin zum Zertifikat C2), ist aber anders als die privaten Anbieter als Weiterbildungsträger in öffentlicher Trägerschaft eingebunden in Rahmensetzungen, die ein unmittelbares, flexibles Reagieren auf Markterfordernisse erschweren bzw. verhindern.

In der beruflichen Weiterbildung steht die VHS Bielefeld in einem pluralen und starken Wettbewerb durch privatwirtschaftliche Anbieter, Kammern, Wohlfahrtsverbände, Vereine, öffentlich geförderte Institutionen und Einzelunternehmer. Der Bielefelder Weiterbildungsmarkt ist als Nachfragemarkt/Käufermarkt zu beschreiben. Einer geringen Nachfrage steht ein weitaus größeres Angebot gegenüber. Diversifikationsstrategien der meisten Bildungsanbieter vor Ort haben das allgemeine Angebot zudem unübersichtlich werden lassen. Der Bildungsmarkt unterliegt Wandlungsprozessen, in denen immer wieder Unternehmen und Einzelunternehmen das Thema Bildung für sich entdecken.

Die einzelnen Sachbereiche der beruflichen Weiterbildungen – kaufmännische Qualifizierungen, EDV und Schlüsselqualifikationen – stehen im Wettbewerb zu zahlreichen, zum Teil sehr unterschiedlichen Bildungsanbietern. In der kaufmännischen Qualifizierung erfahren am Standort Bielefeld die VHS eigenen Xpert Business Abschlüsse im Wettbewerb mit etablierteren Abschlüssen nur eine geringe Nachfrage.

Neben leistungsstarken EDV-Schulungszentren in Bielefeld haben auch paritätische Bildungsträger ihren Angebotsbereich um EDV-Kurse erweitert. Wohlfahrtsverbände und Vereine bieten zahlreiche wohnortnahe EDV-Kurse für Seniorinnen und Senioren oder bildungsbenachteiligte Menschen an, die unentgeltlich oder gegen geringe Kostenbeiträge besucht werden können.

Im Bereich der Schlüsselqualifikationen und Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte steht die VHS Bielefeld im Wettbewerb zu den paritätischen Bildungsträgern, Familienbildungsstätten und Trägern, die zum Teil über eigene Tagungshäuser verfügen.

Der Fachbereich Arbeitswelt und Beruf stellt sich nach einer Ausgliederung von Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik durch das VHS Bildungswerk e. V. differenziert und fokussiert dar. Der verschlankte Fachbereich konzentriert sich seit 2009 auf seine Kernkompetenz und orientiert sich am öffentlichen Bildungsauftrag für Weiterbildungsangebote aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, EDV und Schlüsselqualifikation zur Bewältigung von Anforderungen der Arbeitswelt. Neben dem Angebot von sozialverträglichen, zuverlässigen und qualitativ hochwertigen Kursen und Bildungsurlauben der beruflichen Weiterbildung entwickelt sich der Fachbereich zu einem zuverlässigen und flexibel agierenden Personalentwicklungspartner für klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) und Non-Profit-Unternehmen für die zeitnahe Bewältigung von auftretenden Weiterbildungsanforderungen.

Dem Fachbereich Fremdsprachen der Volkshochschule stehen ca. 20 private Sprachschulen in Bielefeld und Umgebung gegenüber, die vor allem Firmen- sowie Einzeltrainings anbieten. Zudem gibt es Angebote von Vereinen, Kammern und kirchlichen Organisationen sowie eine Vielzahl von selbständig arbeitenden Dozentinnen und Dozenten. Die Letztgenannten sind ebenfalls vorrangig im Firmengeschäft tätig und betreiben ein z. T. aggressives Marketing und Preisdumping. Perspektivisch wird das Firmengeschäft für die VHS daher kaum ein lukratives Betätigungsfeld werden.

Das Fachsprachenzentrum der Universität Bielefeld ermöglicht seinen Studentinnen und Studenten die kostenlose Teilnahme an derzeit ca. 160 Kursen pro Jahr in 20 modernen Fremdsprachen (außerdem Latein und Altgriechisch zu Studienzwecken). Das umfangreiche Angebot umfasst nicht nur Kurse, die dem reinen Spracherwerb dienen, sondern auch Vorbereitungskurse in Zusammenhang mit Auslandsaufenthalten und Testformaten sowie Kurse, die dem Erlernen von wissenschaftlichen Arbeitstechniken dienen. Damit ist der studentische Bedarf gedeckt, und es ist nur in Ausnahmefällen zu erwarten, dass Studentinnen und Studenten einen fremdsprachlichen Kurs der VHS besuchen werden.

Die VHS Bielefeld ermöglicht jedoch durch ihre breit gefächerten Weiterbildungsangebote in den verschiedenen Fachbereichen, durch ihre offensive Kooperation mit ihren Mitbewerbern, Angebote zur Weiterbildungsberatung, durch die öffentliche Förderung und durch die Bündelung fachlicher Kompetenz aus allen Weiterbildungssegmenten:

- schnell auf aktuelle Weiterbildungsbedarfe zu reagieren
- heterogene Lernergruppen inklusiv (z.B. Behinderte und Nichtbehinderte) und auf verschiedenen Kompetenzniveaus zu bedienen
- bildungsbenachteiligte Lerner in Bildungsprozesse aufzunehmen und zu fördern
- den Bielefelderinnen und Bielefeldern ein verlässlicher Ansprechpartner zu sein
- nicht nur ein Lern-, sondern auch ein Begegnungsort in der Kommune zu sein
- und auch weniger marktfähige Weiterbildung durch Kompensation anzubieten.

Breite und vielfältige Weiterbildung aus einem Guss ist ein entscheidender Vorteil der VHS gegenüber anderen Anbietern. Hinzu kommen die Sicherheit und Seriosität, die ein öffentlicher Träger gibt.

2 Steuerung

Da die VHS Bielefeld ein städtisches Amt ist, ist die VHS-Direktorin als Amtsleiterin für die gesamte Arbeit der VHS verantwortlich. Sie vertritt die VHS nach außen. Ihr obliegt die Dienst- und Fachaufsicht über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie nimmt die Vertretung der VHS in den Gremien des Rates der Stadt wahr. Sowohl die Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander, als auch die Verteilung der anfallenden Arbeiten und das gesamte Angebot der VHS werden durch die Amtsleiterin gesteuert. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung werden nach Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Direktorin getroffen. Die Leitlinie der Führung des Amtes ist das Führungsleitbild der Stadt Bielefeld.

Regelmäßige und eindeutige Kommunikation u. a. in Dienstbesprechungen und regelmäßige Informationen sind Bestandteil der Steuerungsprozesse.

Die VHS der Stadt Bielefeld hat sich für die Einführung eines Qualitätsmanagements nach ISO 9001 – 2008 entschieden. Die Steuerungsprozesse sind in einem Qualitätshandbuch dokumentiert.

Aufgabe des Qualitätsmanagements ist es, die Prozesse der Planung, Durchführung und Auswertung von Bildungsangeboten optimal zu realisieren und im Sinne der Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu steuern und zu verbessern. Dies beginnt bei der konsequenten Einbindung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Beteiligung aller fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Steuerungsprozessen ist sichergestellt (s. 2.1). Die Kursleiterinnen und Kursleiter erhalten in entsprechenden Gremien (VHS-Konferenz) und Konferenzen die Möglichkeit, ihre Anregungen in Steuerungsprozesse einzubringen.

2.1 Interne Planungs- und Kooperationsstrukturen

Den Rahmen für die internen Planungsprozesse bilden die bei der Stadt Bielefeld geltenden Regelungen, u. a. die Dienstanweisungen für die Stadtverwaltung Bielefeld, die VHS-Satzung sowie die Regelungen im Qualitätshandbuch.

Zu Beginn eines Kalenderjahres werden die Termine der regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen festgelegt und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mitgeteilt.

Im Einzelnen finden in der Regel folgende Besprechungen statt:

2-mal pro Jahr Dienstbesprechung für die gesamte VHS: Leitung Amtsleiterin

2-mal pro Jahr Besprechung mit den Nebenstellenleiterinnen: Leitung Amtsleiterin

1-mal pro Monat Dienstbesprechung Päd. Abteilung: Leitung Amtsleiterin

1-mal pro Monat Dienstbesprechung Verwaltungsabteilung: Leitung Abteilungsleiterin

1-mal pro Monat Planungsbesprechung Fachbereichsleitungen: Leitung Amtsleiterin

1-mal pro Woche Amtsleiterin, stellvertretende Amtsleiterin und Leiterin der Verwaltungsabteilung: Leitung Amtsleiterin

Die Tagesordnungen werden von der jeweiligen Sitzungsleitung aufgestellt, jeder hat die Möglichkeit, Themen, die besprochen werden sollen, zu benennen.

Die Fachbereichsleitungen führen Koordinationsgespräche mit allen für den Fachbereich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch. Zu verschiedenen Themen gibt es bei Bedarf Arbeitsgruppen, in denen abteilungsübergreifend wichtige inhaltliche Fragestellungen behandelt werden.

Neben diesen Gesprächen finden die Förder- und Beratungsgespräche zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Abteilungsleiterin bzw. der Amtsleiterin statt. Diese dienen der individuellen Förderung und dem Aufzeigen von Stärken und Schwächen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Einmal im Jahr finden mit den tariflich Beschäftigten die Gespräche zur Leistungsbewertung statt.

Zur Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zur Konfliktprävention gibt es gemäß der städtischen Dienstvereinbarung Vertrauensleute. Die Vertrauensleute versuchen auch, bei Konflikten zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu vermitteln. Mit den Vertrauensleuten findet mindestens ein Gespräch pro Quartal statt.

2.2 Marketing

Mit der Neubesetzung einer Fachbereichsleiterstelle im Programmbereich Sprachen konnten erstmals 2011 Stellenanteile für das Aufgabenfeld Marketing vorgesehen und genutzt werden. Im Rahmen dieses Aufgabenbereichs wird derzeit ein Marketingkonzept entwickelt, das voraussichtlich 2013 fertiggestellt sein wird.

Angelehnt an die aktuelle und grundlegende Arbeit „Marketing in der Erwachsenenbildung“ von Svenja Möller legt die VHS ihren Marketingschwerpunkt auf nachfrageadäquate Angebotsgestaltung, ansprechende Information und Motivation der Bielefelder Einwohnerinnen und Einwohner, Angebote der VHS zu nutzen.

Es geht darum, alle Aktivitäten der VHS derart zu organisieren, dass eine konsequente Kundenorientierung und bestmögliche Umsetzung des öffentlichen Bildungsauftrags erreicht werden, wie er im Weiterbildungsgesetz von Nordrhein-Westfalen festgelegt ist. Anders als Produktmarketing, muss Bildungsmarketing berücksichtigen, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer direkt in den Produktionsprozess eingebunden und untrennbar mit dem „Produkt“ Bildung verbunden sind. Bildung ist nicht Konsum, sie ist mit Aufwand verbunden. Deshalb geht es darum, um aktive Teilnahme zu werben, nicht darum, Angebote – z. B. Kurse oder Veranstaltungen – zu „vermarkten“.

Die Kommunikation der VHS wird im Rahmen der Implementierung der Marketingstrategie zunehmend hochwertig gestaltet – vorbehaltlich der Verfügbarkeit der notwendigen Mittel. Damit soll insgesamt eine Imageverbesserung erzielt werden: Die Volkshochschule soll als professioneller Anbieter hochwertiger Weiterbildung bekannt und wahrgenommen werden. Die Kommunikationsmittel sollen stärker den Angeboten gerecht werden, die bereits eine hohe Professionalität aufweisen. Die bereits geplante Modernisierung der Unterrichtsräume und der Ausbau begleitender Angebote – neues Konzept des Bistros – werden zu dieser Imagesteigerung beitragen.

Arbeitsfelder der Implementierung der Marketingstrategie sind:

- Erneuerung der Website in Koordination mit dem Landesverband der Volkshochschulen von NRW; Verbesserung der Kommunikation mit Bestandskunden durch Ausbau und Erhöhung der Frequenz des VHS-Newsletters;
- kontinuierliche Pressearbeit;
- Vereinheitlichung der Printmedien;
- Nutzung von Social Media;
- Verbesserung der Ansprache besonderer Zielgruppen und Ausbau der Kooperationen, z. B. mit Quartierbüros oder Institutionen der von Bodelschwingh'schen Stiftung;
- Vereinfachung der Akquise von Firmenkunden („Weiterbildung auf Bestellung“) durch Bereitstellung von hochwertig gestaltetem Informationsmaterial;
- wo möglich stärkere Einbindung von Kursleitenden in das Marketing der VHS.

Die guten Erfahrungen anderer deutscher Volkshochschulen legen zudem nahe, auch Formen bezahlter Onlinewerbung, Kundenbindungssysteme sowie Suchmaschinenoptimierung auf ihren Nutzen zu prüfen.

Um die Marketingstrategie kontinuierlich zu überprüfen und an aktuelle Gegebenheiten anzupassen, werden die systematische Analyse und das Monitoring aller erfolgten Marketingaktivitäten verstärkt.

2.2.1 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit an der VHS Bielefeld erfolgt gemäß der Dienstanweisung für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Bielefeld.

Öffentlichkeitsarbeit an der VHS wird seit 2008 in Projektform umgesetzt, da keine Stellenanteile zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Projekts wurde ein Konzept Öffentlichkeitsarbeit entwickelt, das folgende Bereiche umfasst:

Jahresöffentlichkeitsarbeit

Am Ende eines jeden Arbeitsjahres wird eine Übersicht über Termine, Aufgaben und Aktionen (Meilensteine) zur Öffentlichkeitsarbeit für das nachfolgende Jahr erstellt. Die Fixpunkte sind u. a.: Das Erscheinen des neuen VHS-Programms zweimal im Jahr, der Beginn neuer Kurse nach den Oster- und nach den Herbstferien, Auftritte von VHS-Gruppen (z. B. „VHS-Jazzwerkstatt“), Teilnahme der VHS an Börsen, Messen und Stadtfesten (z. B. „Heeper Ting“, Interkulturelle Börse“).

In der Übersicht werden die Daten und Personalzuständigkeiten festgelegt. Auf diese Weise steht bereits am Jahresanfang fest, wie die VHS-Angebote im gesamten Jahresverlauf übergreifend kommuniziert werden.

Presse- und Medienarbeit

Presse und Medien sind die wichtigsten Multiplikatoren, um die VHS mit ihrem Angebotsspektrum bekannt zu machen und um neben den Stammkunden neue Kunden hinzuzugewinnen. Presse- und Medienarbeit umfassen:

- Die *Pressekonferenz* (zwei Mal jährlich zur Vorstellung des neuen VHS-Programms). In der Regel sind alle relevanten Medien vertreten, insbe-

sondere auch Radio Bielefeld (mit oft ganztägiger O-Ton Berichterstattung infolge der Konferenz). Bei der Pressekonferenz sind auch Kursleitende der VHS aus den verschiedenen Angebotsbereichen anwesend und präsentieren ihre Arbeit.

- *Pressegespräche* (z.B. aus Anlass von Ausstellungseröffnungen oder besonderen VHS-Events)
- Kurs- und veranstaltungsbezogene *Presseinformationen*: Da diese häufig und über das ganze Jahr hinweg in den Printmedien erscheinen, sind Presseinformationen ein wichtiges Instrument für Öffentlichkeitsarbeit (und Marketing).

Das Programmheft

Das Programmheft ist nach wie vor ein wichtiges Medium, um das Weiterbildungsangebot der VHS öffentlich zu machen, auch wenn es im Vergleich zum Internet und den elektronischen Medien an Bedeutung verliert. Das Programmheft ist überall sichtbar und zugänglich, da der Vertrieb (1,50 €) u. a. über alle Zeitungsverkaufsstellen in der Stadt und in den Stadtbezirken erfolgt.

Stadtteilprogramme

Mit den kostenlosen Stadtteilprogrammen werden insbesondere die Kundinnen und Kunden vor Ort in den Stadtbezirken auf das Weiterbildungsangebot der VHS vor Ort aufmerksam gemacht. Die Programme werden an allen relevanten Orten im Stadtteil ausgelegt (Geschäfte, Bezirksämter, Gemeindehäuser, Begegnungszentren usw.).

Internet

Alle Weiterbildungsangebote der VHS im Bereich Kurse und Einzelveranstaltungen werden im Webauftritt der VHS öffentlich gemacht.

Beratung

Beratung ist ein Mittel der Öffentlichkeitsarbeit in Verbindung mit direkter Teilnehmerberatung. Fachbereichsspezifische Beratungstage („VHS-Sprachentag“, „Bildungsgutschein- und Bildungsscheckberatung“ usw.) dienen als Presseaufhänger und der Werbung neuer Kundenkreise.

Schnuppertage

Zu Beginn eines jeden Semesters werden Schnuppertage durchgeführt, an denen insbesondere auch neue Kunden einen kostenlosen Einblick erhalten in die Unterrichtsangebote der verschiedenen Fachbereiche. Die Schnuppertage dienen auch als medienwirksame Aufhänger für Öffentlichkeitsarbeit, um auf das Erscheinen des VHS-Programms aufmerksam zu machen.

Gebäudewerbung

Jeweils zu Programmbeginn weisen Banner am Außenzaun der Ravensberger Spinnerei und im Treppenhausbereich der VHS auf das Erscheinen des neuen Programms hin.

Flyer

Informationen zu Kursen und Einzelveranstaltungen werden inner- und außerhalb der VHS und in den Stadtbezirken ausgelegt, um die Weiterbildungsangebote öffentlich zu machen.

2.3 Projektplanung

Die Planung von Projekten erfolgt in den jeweiligen Fachbereichen und in Abhängigkeit von jeweils aktuellen Förderschwerpunkten und den zur Verfügung stehenden Ressourcen (EU-Programme, ESF-Projekte, Projekte von Verbänden wie dem LV der VHS u. a.).

2.4 Ziele

Der Haushaltsplan der Stadt Bielefeld, der nach den Regeln des Neuen Kommunalen Finanzmanagements aufgestellt wird, schreibt die Festlegung von Zielen für alle Ämter der Stadt Bielefeld vor. Für die VHS sind dies:

Ziel 1: Ein nach dem Weiterbildungsgesetz vorgesehenes, breit gefächertes, bedarfsgerechtes Unterrichtsspektrum kontinuierlich vorhalten.

Kennzahlen: Anzahl der Unterrichtsstunden: *Soll 42.000-Ist 44.161*
Realisierungsquote: *Soll 80 %-Ist 76,9 %*.

Hiermit soll sichergestellt werden, dass die Bielefelder Einwohnerinnen und Einwohner das Programm erhalten, das ihren Bedürfnissen entspricht. Als kommunaler Anbieter legt die VHS auch auf die Breite des Angebots großen Wert.

Ziel 2: Die Angebote auch wohnortnah anbieten.

Kennzahlen: Anteil der Angebote in den Stadtteilen am Gesamtangebot: *Soll 25 %-Ist 24,9 %*

Bielefeld ist eine flächenmäßig sehr große Stadt. Damit alle an Weiterbildung Interessierten auch eine Zugangsmöglichkeit erhalten, ist es notwendig dezentrale Angebote in den Stadtbezirken vorzuhalten.

Ziel 3: Der Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner, die die Weiterbildungsangebote der VHS nutzen, soll mindestens gehalten werden.

Kennzahlen: Anzahl der Teilnehmer/-innen: *Soll 32.000-Ist 33.805*
Die VHS will für alle da sein und das Angebot soll entsprechend genutzt werden.

Ziel 4: Der soziale Auftrag der VHS-Satzung wird wahrgenommen.

Kennzahlen: Anzahl der Teilnehmer/-innen mit Ermäßigung: *Soll 5 %-Ist 2 %*.

Als öffentlich geförderte Einrichtung muss die VHS auch Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit geringem Einkommen Zugang zu Weiterbildungsangeboten ermöglichen. Dies soll mit Ermäßigungen für bestimmte einkommensschwache Personen realisiert werden.

Besondere Qualitätsziele gemäß Qualitätshandbuch, Stand 2011:

- Die Fachbereiche sichern ein flächendeckendes Angebot in Höhe von ca. 40.000 Stunden.
- Die VHS arbeitet mit einer Realisierungsquote von 80 %.
- Die Innovationsquote insgesamt beträgt 10 %.
- VHS-Angebote sind wohnortsnah. 75 % der Angebote finden in Bielefeld-Mitte und 25 % in den anderen Bezirken statt.
- Die VHS garantiert Weiterbildungsberatung, damit jede Teilnehmerin und

jeder Teilnehmer das Bildungsangebot wahrnehmen kann, von dem sie/er am meisten profitieren kann. In den Fachbereichen Fremdsprachen und Deutsch als Fremdsprache ist diese Beratung verpflichtend, in den anderen Bereichen ist sie möglich.

- Nach dem Zufallsprinzip werden von den Fachbereichsleitungen in 10 % der Kurse Teilnehmerbefragungen zur Kundenzufriedenheit durchgeführt und ausgewertet.
- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weisen eine Fortbildung pro Jahr nach. Bei den im pädagogischen Bereich tätigen Personen muss die Fortbildung fachlicher Natur sein.
- Die jeweils zuständige Fachbereichsleiterin und der jeweils zuständige Fachbereichsleiter ermitteln und organisieren die Fortbildungsbedarfe für die Kursleitenden.

3 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

3.1. Anzahl

Die VHS Bielefeld verfügt zurzeit über 28 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies sind 23,4 Planstellen. Daraus folgt, dass einige Personen Teilzeitbeschäftigte sind. Auf die Verwaltungsabteilung entfallen 10,7 Stellen und auf die pädagogische Abteilung 12,7 Stellen. Der Altersdurchschnitt ist in der VHS mit 52,9 Jahren sehr hoch und liegt weit über dem Durchschnitt der Gesamtverwaltung mit 45,3 Jahren in 2010. Dies bedeutet, dass auf die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit besonderer Wert gelegt werden muss. 2020 und 2021 wird wahrscheinlich ein großer Anteil des Personals in den Ruhestand gehen. Hier müssen frühzeitig Maßnahmen zum Wissenstransfer eingeleitet werden.

3.2 Qualifikation

Alle pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über ein abgeschlossenes fachwissenschaftliches Studium, die meisten zusätzlich über didaktisch/methodische Qualifikationen.

Die Verwaltungsabteilung stellt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Stützprozesse sicher. Hierzu gehören die Verwaltung und Betreuung der angebotenen Veranstaltungen sowie das gesamte Kassen- und Rechnungswesen der VHS. Die Anforderungen an die Stelleninhaberinnen und Stelleninhaber sowie die Inhalte werden zusammen mit dem städtischen Amt für Personal und Organisation festgelegt. Im Rahmen der Qualitätssicherung ist die Teilnahme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Fortbildungen verbindlich geregelt.

4 Kursleiter und Kursleiterinnen

Die Mitwirkung der Kursleiterinnen und Kursleiter sowie der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer erfolgt in der VHS-Konferenz, die einmal jährlich stattfindet. Dort werden Empfehlungen beraten und/oder beschlossen, die sich über die Direktorin der VHS an den Träger richten und sich auf die inhaltliche Arbeit sowie die Rahmenbedingungen beziehen.

Die Kurse der VHS werden in der Regel von nebenamtlichen Kursleiterinnen und Kursleitern geleitet, die sowohl fachliche als auch erwachsenenpädagogische Fähigkeiten nachgewiesen haben.

Die Qualität einer Veranstaltung ist entscheidend von der Qualität der Kursleitung abhängig

An der VHS Bielefeld unterrichten rund 500 Personen auf Honorarbasis.

Die Eignung der Kursleiterinnen und Kursleiter der VHS wird anhand der fachlichen Qualifikation und der erwachsenenpädagogischen Kompetenzen überprüft. Die Auswahl von Kursleiterinnen und Kursleitern unterscheidet sich in den einzelnen Bereichen und erfolgt bewusst nicht nach starr formulierten Regeln. Eine entscheidende Rolle spielt die Erfahrung der auswählenden pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sowohl die fachliche Kompetenz als auch die pädagogische Kompetenz beurteilen.

Zur Qualitätssicherung werden Evaluationsbögen eingesetzt und ausgewertet.

Für Kurse der beruflichen Weiterbildung werden traditionell Berufspraktiker mit Erfahrung in der Erwachsenenbildung eingesetzt, die ihr Wissen und ihre Erfahrung in Abend- und Wochenendkursen an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitergeben. Für Tageskurse der beruflichen Weiterbildung lassen sich erheblich schwerer Dozentinnen und Dozenten finden. Eine hohe Qualität der Kurse lässt sich nur durch erfahrene und methodisch-didaktisch geschulte Persönlichkeiten erreichen. Hier zeigt sich jedoch vor allem im Bereich der Schlüsselqualifikationen, dass den Honorarerwartungen meist nicht entsprochen werden kann. Wesentlich ist eine Pflege und enge Zusammenarbeit mit den bestehenden Dozentinnen und Dozenten. Für die Lehre mit heterogenen Gruppen steht aufgrund der möglichen Honorarzahlen bei der Akquise neben dem sozialen Engagement die Verinnerlichung des öffentlichen Bildungsauftrages zunehmend im Vordergrund. In Zeiten, in denen wirtschaftliches Handeln dominiert, fällt dies zunehmend schwerer, so dass sich die Akquise von neuen Dozentinnen und Dozenten als eine große Herausforderung darstellt.

4.1 Aufteilung der Kursleiterinnen und Kursleiter auf die Fachbereiche

Nachfolgend ist die Anzahl der Unterrichtenden je Fachbereich bezogen auf das Studienjahr 2011 aufgeführt:

Fachbereich Politik und Gesellschaft	94
Sachbereich Alphabetisierung	4
Fachbereich Kunst, Kultur Gestalten	115
Fachbereich Gesundheit	121
Fachbereich Fremdsprachen	106
Fachbereich Arbeitswelt und Beruf	50
Fachbereich Deutsch als Fremd- u. Zweitspr./ Integration	32
Gesamt	522

4.2 Herkunft der Kursleiterinnen und Kursleiter

Die VHS Bielefeld verfügt über einen sehr heterogenen Stamm an Kursleiterinnen und Kursleitern, was die Herkunft angeht. Vor allem im Bereich Fremdsprachen – in dem bevorzugt Personen eingesetzt werden, die die zu unterrichtende Sprache als Muttersprache sprechen – stammen die Unterrichtenden überwiegend aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland. Aber auch in anderen Fachbereichen unterrichten Kursleiterinnen und Kursleiter aus verschiedenen Kulturen. So finden sich alleine nur in dem kleinen Angebotsbereich „Internationale Spezialitäten“ Kursleitende aus Griechenland, Brasilien, Japan, Spanien, Mexiko, Sansibar, Indien, aus dem Iran und der Türkei. Da Dozenten und Dozentinnen mit Migrationshintergrund oft mehrfach qualifiziert sind, bieten sie Kurse oft auch in verschiedenen Fachbereichen an, wie z. B. „Brasilianisch Kochen“ und „Brasilianisches Portugiesisch“ als Fremdsprachenkurs.

4.3 Fortbildung

Die an einer Lehrtätigkeit in der VHS interessierten Kursleiterinnen und Kursleiter bewerben sich mit aussagefähigen Unterlagen zur Unterrichtserfahrung in der Erwachsenenbildung. Beim Vorstellungsgespräch wird abgeklärt, ob die VHS der Bewerberin/dem Bewerber zunächst empfiehlt, an den grundlegenden Fortbildungsseminaren der „Erwachsenenpädagogischen Grundqualifikation“ (EPQ) teilzunehmen. Die jeweiligen Fachbereichsleitungen informieren ihre Kursleiterinnen und Kursleiter über fachliche und didaktische Fortbildungsangebote in der Region und überregional. Insbesondere wird auf die Fortbildungsangebote und Fachtagungen der Dachverbände der Volkshochschulen (LV, DVV) hingewiesen. Wenn die Haushaltsmittel es zulassen und Fortbildungen für das Kursangebot unabdingbar notwendig sind, können diese anteilig finanziell gefördert werden. Die Kursleitenden können sich auch über kollegiale Hospitationen in den VHS-Kursen fortbilden. Die Teilnahme an Fortbildungen der Unterrichtenden wird dokumentiert.

5 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

5.1 Alter und Geschlecht

Die Zusammensetzung der Teilnehmenden nach Alter und Geschlecht zeigt sich in der nachfolgenden Tabelle mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2011.

Bei Einzelveranstaltungen, zu denen in der Regel keine Anmeldung erforderlich ist, und bei Ausstellungen werden keine Angaben zu Alter und Geschlecht erhoben.

Teilnehmer/-innen an Kursen nach Alter und Geschlecht (2011)

Alter	Weiblich	Männlich	o. Angabe	Gesamt
ohne Angabe	701	352	56	1.109
16 bis 17	253	131	5	389
18 bis 24	793	368	15	1.176
25 bis 34	1.657	607	49	2.313
35 bis 49	3.297	1.167	61	4.525
50 bis 64	3.208	657	15	3.880
65 und älter	1.515	454	19	1.988
bis 15	122	99	16	237
Summe				15.617

5.2 Weitere Nutzerindikatoren

Aufgrund datenschutzrechtlicher Vorgaben konnten bislang mit der Regelstatistik in der EDV keine anderen Indikatoren als das Alter und das Geschlecht erfasst werden. Aussagen über andere Indikatoren wie soziale und/oder kulturelle Herkunft, konkretere Nutzerprofile und darauf bezogene Marketingstrategien konnten daher bislang nicht gemacht werden. 2012 wurde aktuell ein Konzept für eine Teilnehmerbefragung entwickelt, das nach statistischer Auswertung zu aussagekräftigen weiteren Nutzerindikatoren führen soll. Erst mit zusätzlichen Daten können Aussagen gemacht werden zu den Fragen „Wen erreichen wir gut/ nicht so gut?“, „Welche Teilnehmerentwicklungen sind zu verzeichnen?“

Strategische Ziele bezogen auf Nutzergruppen sollen zukünftig mit dem neuen Instrument konkret formuliert werden.

5.3 Entwicklung der Teilnehmerzahlen

Entwicklungsverläufe sind in den beiden nachfolgenden Tabellen bezogen auf die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Kursen und Einzelveranstaltungen im Vierjahresvergleich sowie bezogen auf die Zusammensetzung nach Geschlecht möglich. Da die Erfassung der Altersstatistik erst seit einiger Zeit genau nachgehalten wird, ist ein Langzeitverlauf zurzeit nicht dokumentierbar. Die Schwankungen bei den Teilnehmerzahlen sind unterschiedlich begründbar. Zum einen finden immer unterschiedliche Einzelveranstaltungen – hierzu gehören auch die Ausstellungen – statt. Nicht in jedem Jahr sind die Kapazitäten für eigene Veranstaltungen vorhanden, deshalb schwanken die Zahlen hier. Zum anderen sind die Fachbereiche Arbeitswelt und Beruf sowie Fremdsprachen durch Personalwechsel neu ausgerichtet worden, deren Effekte erst in den Folgejahren erkennbar werden. Näheres siehe die Geschäftsberichte der VHS, die jährlich erstellt werden.

	Fachbereich	2009	2010	2011
1	Gesellschaft und Politik	1.107	1.027	1.482
1.8	Alphabetisierung	263	269	214
2	Kultur, Kunst und Gestalten	3.954	3.708	3.648
3	Gesundheit	4.082	3.726	3.877
4	Fremdsprachen	4.147	4.508	3.753
5	Arbeitswelt und Beruf	1.307	1.234	1.557
6	Integration/ Deutsch als Fremdsprache	1.163	1.177	1.086
	Einzelveranstaltungen	14.852	17.157	18.188
	Gesamt	30.875	32.806	33.805

Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht

	2009		2010		2011	
FB	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.
1	283	824	257	770	372	1.110
1.8	137	126	121	148	99	115
2	885	3.069	827	2881	777	2.871
3	637	3.445	603	3.123	600	3.277
4	1.381	2.766	1.479	3.029	1.302	2.451
5	408	899	413	821	448	1.109
6	446	717	395	782	418	668

	16.023		15.649		15.617	
	14.852		17.157		18.188	
	30.875		32.806		33.805	

6 Kooperationspartner

Veranstaltungen mit Kooperationspartnern sind für die VHS ein wichtiger Bestandteil des Angebots. Nur gemeinsam mit anderen Partnern kann die Vielfältigkeit des Angebots sichergestellt werden. Sie sind ein wichtiger Partner bei der Programmgestaltung. Bei den Kooperationsveranstaltungen arbeitet die VHS bei der Planung und Durchführung von Kursen und Einzelveranstaltungen zusammen mit einer Vielzahl von Partnern, die bei der Ankündigung der jeweiligen Veranstaltung (Programmheft und/oder Internet) benannt sind.

Die Kooperationspartner sind in unterschiedlicher Weise an den Geschäftsprozessen beteiligt. Diese werden in schriftlich fixierten Kooperationsvereinbarungen festgehalten.

Das Weiterbildungsangebot der VHS Bielefeld wird sowohl in kontinuierlichen als auch in jeweils aktuell-innovativen Kooperationen mit städtischen Partnern, mit Vereinen und Verbänden sowie mit Firmen/Unternehmen realisiert. Dem Geschäftsbericht kann die aktuelle Tabelle der Kooperationspartner entnommen werden.

7 Stärken-/Schwächenanalyse

IST-Analyse

Stärken

- Teilnehmerinnen und Teilnehmer der VHS-Angebote haben unterschiedliche Lebensgeschichten, Erfahrungen, Kenntnisse und Ansichten. Die VHS wird heterogenen Ansprüchen gerecht und genießt entsprechendes Vertrauen in unabhängige Information, anspruchsgerechte Pädagogik und hohe Qualität. Durch lernförderliche Rahmenbedingungen und erwachsenenpädagogischer Kompetenz der Lehrenden werden Lernprozesse motivierend und unterstützend gestaltet, Teilnehmende gefördert und sowohl fachliches als auch methodisches Wissen vermittelt.

- Die VHS Bielefeld ist sehr gut vernetzt: kommunal, regional und überregional.
- Die Volkshochschule ist ein Forum für Kooperation verschiedener Akteure: Hier treffen sich unterschiedliche Einrichtungen, Gruppierungen, Vereine etc., um gemeinsam Themen aufzubereiten und anzubieten, die für die Menschen in Bielefeld von Relevanz sind.
- Eigene Kooperationen werden als Instrument für Marketing und Kundenakquise genutzt (Kooperation mit Krankenkassen, Fitness-Studios, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Firmen etc.).
- Die VHS hat ein langjähriges gutes Renommee als Projektpartner, wodurch häufig Projektgelder eingeworben werden können (dadurch Teilrefinanzierung, Anschaffung von Unterrichtsmaterialien usw.).
- Die VHS ist in Bielefeld der größte Anbieter von Sprachkursen und –prüfungen, auch in seltener unterrichteten Sprachen.
- Große Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Öffentliche Förderung ermöglicht zuweilen Veranstaltungen in größerem Rahmen (z. B. Ausstellungen plus Begleitprogramm).
- Durch die kommunale Einbindung können die Angebote für die Besucher zu angemessenen Entgelten realisiert werden.
- Die Ausrichtung des Programms gewährleistet den Bezug zu gesellschaftlichen Entwicklungen und der Diversität der Menschen; u. a. Angebote für Senioren, Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung.
- Das VHS-Angebot ist vielseitig und bietet unterschiedliche Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung und Entwicklung in der ganzheitlichen Betrachtung der Menschen.
- Ein komplexes, kundenadäquates Beratungsangebot wird ganzjährig angeboten und hauptamtlich durchgeführt; in einigen Bereichen mit Einstufungstests zur passgenauen Zuordnung in Kursstufen.
- Angebote werden zielgruppengerecht für alle Altersgruppen ab 16 Jahren, für unterschiedliche Bildungsniveaus geplant.
- Formal: Das Spektrum umfasst Einzelveranstaltungen, Kurse, Prüfungen etc.
- Räumlich: Angebote gibt es in fast allen Stadtteilen.
- Zeitlich: Angebote werden in variablen Zeitfenstern gemacht (vormittags, nachmittags, an Wochenenden, in Ferienzeiten). Außerdem gibt es Intensivkurse und Bildungsurlaub nach § 9 Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG).
- Individuell/flexibel: Maßgeschneiderte Weiterbildung wird auf Bestellung für Unternehmen und Behörden angeboten; das nachfrageorientierte, marktgerechte flexible Angebot: U. a. Sprachtrainings und Coaching für ausländische Ärztinnen und Ärzte / Kompetenztrainings und Abschlussprüfungen
- Kleingruppenkurse
- Angebote mit Innovationscharakter, u. a. über Kooperationen

- Kostenlose Schnupperangebote
- Sprachen: breitgefächertes Angebot mit insgesamt 25 Fremdsprachen sowie Deutsch als Fremdsprache; in stark nachgefragten Sprachen (Deutsch, Englisch) auf allen Kompetenzstufen des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Fremdsprachen (Alleinstellungsmerkmal in Bielefeld)
- Prüfungszentrum (Cambridge University, telc und Goethe-Institut): mindestens 23 Prüfungen pro Semester; allein im Sommersemester 2012: 25 Prüfungen mit über 1000 Teilnehmenden
- Cambridge-Schulprojekt (Kooperation mit mittlerweile 52 Schulen)
- Angebot des gesamten Spektrums der Deutsch-Sprachprüfungen (A2 – C2) mit lizenzierten Prüferteams; inkl. Abschlussprüfung Zertifikat Deutsch C1 Hochschule / telc und Zertifikat Deutsch C2 des Goethe-Instituts für die neue Zielgruppe der Jungakademiker
- Einziger Anbieter für Abendangebote (für Berufstätige u. a.) im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache; wenig relevante Konkurrenz im Bereich der Mittelstufen-/Oberstufenangebote (C1/C2 GER)
- Wirtschafts- und Fachsprache (besonders Englisch und Deutsch, aber auch Französisch und Spanisch)
- Konversationskurse, Seniorenkurse (besonders vormittags)
- Beratung zu Bildungsscheck und Bildungsprämie im Haus
- Kunden- und Bedarfsnähe in der Angebotsplanung
- Flexibilität in der Realisierung von Gruppenanfragen im Kernkursangebot
- Gute räumliche und technische Ausstattung für Vortragsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen
- Seit 2011 gibt es wieder eine VHS-Galerie, die die Ergebnisse der Kreativkurse präsentiert.
- Starke dezentrale Angebotsstruktur in den Stadtteilen (Weiterbildung vor Ort, kurze Wege, Bezug zum Stadtteil)
- Einsatz moderner Medien in EDV-Räumen der VHS möglich (Lernen mit der Online-Lernplattform www.ich-will-lernen.de oder dem Portal Moodle)
- Hohe fachliche und pädagogische Qualifikation der hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeiter (HPM), die in relevante regionale und überregionale Netzwerke eingebunden sind und aktuelle Entwicklungen ihres Fachs verfolgen (bez. Didaktik, Methodik, Unterrichtsmaterialien etc.)
- Expertenstatus verschiedener HPM aufgrund langjähriger Unterrichtserfahrung und Prüferpraxis
- Umsetzungs- und Entscheidungsstärke, hohe pädagogische und sozialwissenschaftliche Planungskompetenz, Spezialwissen, Kreativität und Innovationsfähigkeit im gegebenen Rahmen, hohe Dienstleistungsorientierung im pädagogischen Bereich
- Hohe Planungs- und Beratungskompetenz für ein komplexes, kundenadäquates Beratungsangebot

- Hauptberufliche Beratung von Lernenden, Unterrichtenden und Multiplikatoren (inkl. Beratungspflicht für Sprachkurse und Prüfungen; Beratung mit Spezialwissen)
- Pädagogisch wie fachlich hochqualifizierte bzw. spezialisierte und zertifizierte Kursleitungen, vielfach mit eigener Praxiserfahrung
- Erfahrene Kursleiter/-innen, die kontinuierlich Fortbildungen erhalten (über die Fachbereichsleitung organisiert: Erwachsenenpädagogische Qualifizierung – EPQ, Fachtagungen, Konferenzen, Rundbriefe usw.)
- Ein großes Archiv mit Bewerbungsunterlagen (auch für Spezialthemen oder „exotische“ Sprachen) steht zur Verfügung.

Schwächen

- Nach 25 Jahren Nutzung ist das Gebäude renovierungsbedürftig. Bei der hohen Nutzungsfrequenz ist es natürlich, dass u. a. die Teppichböden einer Erneuerung bedürfen.
- Die Beleuchtung in den Unterrichtsräumen und in der Verwaltung ist nicht für Computerarbeitsplätze geeignet. Die Elektrik müsste generalüberholt werden, damit wären sicher energetische Effekte in erheblichem Umfang zu erzielen.
- Das Gleiche gilt für die Heizungsanlage, die sehr geräuschintensiv ist und in den Räumen nur schlecht gesteuert werden kann.
- Die Großraumsituation in den Büros ist sowohl für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für die Besucherinnen und Besucher unerträglich. Intensive Beratungsgespräche, bei denen auch sehr persönliche Dinge preisgegeben werden müssen, stören sowohl den Beratungsverlauf als auch die anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Räume sind vielfach zu klein und nicht entsprechend ausgestattet für Tanz- und Bewegungskurse. Zugang zu städtischen Turn- und Gymnastikhallen ist oft nicht möglich, weil der Vereinssport die Hallen nutzt und die Schulen Ganztagsangebote haben.
- Räume für Ausstellungen nur bedingt geeignet (u. a. keine gezielte Ausleuchtung möglich).
- Die Mehrzahl der verfügbaren Räume im Hauptgebäude, in den Nebenstellen und in zusätzlich genutzten Gebäuden (Schulen) entspricht nicht den erwachsenenpädagogischen Anforderungen.
- Für individuelle Angebote, wie etwa Firmentrainings, keine flexibel bereit stehende Raumkapazität.
- Geringe Mittelausstattung in einigen Bereichen, wenn keine Fördermöglichkeiten oder Mittel der Kooperationspartner eingesetzt werden können.
- Veraltete Technik für bestimmte Angebote; etwa lassen Computerräume netzwerkbasierte Angebote nicht oder nur in niedriger Qualität zu.
- Ergänzende Angebote im VHS-Gebäude außerhalb des Kurses (Ausstellungen, Café, Bistro o. ä.) sind weiterhin ausbaufähig.
- Teilweise mangelhafte Ausstattung alternativer Räume in umliegenden Schulen.

- Teilweise mangelhafte Ausstattung der Räume in der Ravensberger Spinnerei: Z. B. fehlender Blend- und Wärmeschutz; fehlende Umkleidemöglichkeiten.
- Der Denkmalschutz des Hauptgebäudes schränkt die Funktionalität und die Ausstattungsmöglichkeiten teilweise ein.
- Erreichbarkeit junger Erwachsener weiterhin ausbaufähig (etwa durch Zusammenarbeit mit Schulen und Berufskollegs vor Ort in diversen Themenbereichen).
- Nur sehr stark eingeschränkte Mittel für Werbemaßnahmen.
- Um offensiven direkten Wettbewerb mit freien Trägern zu vermeiden, geht die VHS als Anbieter von Firmenschulungen zurückhaltend auf den Markt.
- In Spitzenzeiten durch hohe Arbeitsbelastung einzelner Mitarbeiter/-innen längere Wartezeiten für Kundinnen und Kunden.
- Keine Parkmöglichkeiten, keine Straßenbahnanbindung

Chancen

- Ein stabiles Weiterbildungsgesetz in NRW ermöglicht eine Programmplanung im sicheren Rahmen.
- Ein Alleinstellungsmerkmal der VHS ist der ganzheitliche Blick auf die Person und die entsprechende Versorgung mit Angeboten unterschiedlichster Bereiche. Anknüpfung an die vier Säulen des lebenslangen Lernens nach der UNESCO-Kommission unter Jacques Delors: Learning to know; Learning to do; Learning to live together; Learning to be. Dies wird von anderen Bildungseinrichtungen vernachlässigt.
- Die VHS ist auch in der Lage, niedrigschwellige Bildungsangebote zu machen. Dies ist insbesondere für bildungsferne Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Entscheidungskriterium: Lernen erfolgt hier „geschützt“.
- Die prognostizierte alternde Gesellschaft ist eine Chance für die VHS. Diese Zielgruppe ist über klassische Medien leicht zu erreichen. In der Programmplanung muss die Gruppe der Senioren noch stärker berücksichtigt werden. Zusätzlich sollen Bedarfe dieser Zielgruppe systematischer abgefragt werden.
- Viele Kursleiterinnen und Kursleiter haben einen Migrationshintergrund und internationale Erfahrungen. Das Internationale der VHS zu betonen ist eine Chance, hier werden durch Kompetenzbündelungen einzigartige Angebote möglich.
- Kommunale Neustrukturierungen in der Integrationsförderung wie etwa in Sieker (Stadtteilmütter) werden genutzt, um Kontakt zu Zielgruppen, wie Eltern mit Migrationshintergrund und anderen herzustellen.
- Der Ravensberger Park ist Standort vieler kultureller Attraktionen, die Kooperationen nahelegen und eine Positionierung als kulturelles Zentrum ermöglichen, etwa der Carnival der Kulturen (Paul Mc Laren), der im Park endet.
- Viele Veranstaltungen im Haus helfen, die VHS als Bildungs- und Begegnungsstätte zu positionieren.

Bedrohungen

- Rezession im Euro-Raum, Altersarmut, geringes Haushaltseinkommen: Menschen werden sparsamer; Bildung wird weitgehend noch nicht als nachhaltige Investition wahrgenommen.
- Die Bereitschaft zu Weiterbildung in den Abendstunden sinkt mit steigendem Leistungsdruck im Beruf und abnehmender Planbarkeit einer geregelten Arbeitswoche.
- Private Initiativen, die sich individuelle Angebote selbst organisieren und dafür Kursleitende finden, werden zunehmend zur Konkurrenz.

Fazit

Das Angebot ist eine klare Stärke, weil es innovativ und flexibel an den Bedarfen orientiert ist und hohen Qualitätsstandards gerecht wird. In vielen Bereichen hat die VHS Alleinstellungsmerkmale ihres Angebots, die sich insbesondere auf Beratung, Prüfungen und spezialisierte Angebote beziehen. Die VHS wird ihrem gesetzlichen Auftrag gerecht, indem sie Angebote für alle Bildungsschichten und für alle Altersgruppen ab 16 Jahren macht. Anders als kommerzielle Weiterbildungsanbieter kann die VHS vielfach Einstiegsangebote machen, die im Sinne einer zweiten Chance den Wiedereinstieg in den Lernprozess für Erwachsene ermöglichen und für Bildung motivieren. Das Angebot ist insofern besonders vielschichtig, als es sich nicht einseitig an beruflicher Verwertbarkeit orientiert, sondern die individuelle Lebensgestaltung unterstützt und die Persönlichkeitsentwicklung fördert.

Die Marke VHS ist – ganz den Erfahrungen anderer deutscher Volkshochschulen entsprechend – generell sehr bekannt und als Anbieter in der Erwachsenenbildung geschätzt. Das Image steht für qualitativ hochwertige Angebote in unterschiedlichen Lebensbereichen, von Persönlichkeitsbildung, kreativer Entfaltung, demokratischer Interaktion, Wertschätzung kultureller Vielfalt bis hin zu hoch spezialisiertem Fachwissen für die Berufswahl und -ausübung. Die Volkshochschule ist ein wichtiger Bestandteil zur Umsetzung des lebenslangen Lernens auf kommunaler Ebene. Die Angebots- und Zielgruppenvielfalt sind jedoch zugleich Herausforderungen für die erfolgreiche Positionierung einzelner stark spezialisierter Angebote.

Die Räumlichkeiten der Ravensberger Spinnerei sind zugleich Stärke und Schwäche. Dies verdeutlichen die unterschiedlichen und teilweise sehr speziellen Anforderungen der einzelnen Fachbereiche. Zukünftige Planungen erwachsenengerechter Lernräume müssen diese Bedarfsvielfalt dezidiert berücksichtigen. Restriktive Investitionen des kommunalen Haushalts machen sich bei der Neuausstattung erwachsenengerechter Lernräume bemerkbar. Die Ausstattungsmerkmale nur weniger Kursräume lassen derzeit einen modernen Medieneinsatz zu; diesen gilt es kontinuierlich auszubauen.

Das Personal – unabdingbare Voraussetzung für qualitativ hochwertige Angebote – ist sowohl im Verwaltungsbereich als auch im pädagogischen Bereich gut qualifiziert. Als Bildungsinstitution unterliegt die VHS einem besonderen Anspruch, dieses Qualifikationsniveau aufrechtzuerhalten, auszubauen und zu fördern.

Die Vermarktung der Angebote wird durch die Erstellung und Umsetzung eines umfassenden Marketingkonzepts zukünftig verbessert. Zu den ersten Schritten

eines professionellen Auftretens gehören die Einrichtung eines elektronischen Newsletters und die Einrichtung einer neuen Website in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Volkshochschulen von NRW, wodurch ein aktueller mit vielen umliegenden Volkshochschulen einheitlicher Auftritt hergestellt wird. Die Attraktivität der VHS für bestehende und neue Kunden wird durch erweiterte Öffnungszeiten des Cafés verstärkt.

8 Profil für die Zukunft

In der strategischen Ausrichtung wird das *Prinzip der Weiterbildung für alle* (unabhängig von Milieu, Einkommen, Kultur, Religion, individuellen Beeinträchtigungen u. a.) beibehalten. Das Angebotsspektrum der VHS Bielefeld richtet sich dabei in gleicher Weise an bildungsferne wie bildungsinteressierte Bevölkerungsgruppen und ist integrativ und interkulturell angelegt.

Weiterbildung für alle setzt u. a. niedrigschwellige Einstiege, Erreichbarkeit und Barrierefreiheit voraus. Damit und bedingt durch demografische Entwicklungen werden *Wohnortnähe und aufsuchende Weiterbildung* immer wichtiger. Wohnortnahe Weiterbildung wird durch die Angebote in den Bielefelder Stadtbezirken ermöglicht.

Weiterbildungsangebote der VHS werden nach *erwachsenenpädagogischen Grundsätzen* (Teilnehmer-Orientierung, Lebensnähe, Problemlösungsorientierung, spezielle Fach- und Zielgruppendidaktik usw.) durchgeführt. In der strategischen Perspektive öffnet sich die VHS weiterhin auch *neuen Lernsettings* und bedient sich dabei neuer Lernmedien und neuer Lernwege (z. B. Informations- und Kommunikationsnetzwerke).

Bedingt durch sich ändernde Qualifikationsanforderungen, technologische Entwicklungen und dadurch erforderliche individuelle Adaptionsleistungen im Verlauf von Lebens-, Arbeits- und Lernbiografien nimmt hauptberufliche *Weiterbildungsberatung* u. a. im Sinne von Orientierungs- und Lernberatung in der Strategie der VHS eine wichtige Rolle ein. Weiterbildungsberatung erleichtert darüber hinaus den Einstieg in Weiterbildung und wird zugleich als Indikator für Weiterbildungsbedürfnisse genutzt, um passgenaue und zielgruppenspezifische Lernangebote zu konzipieren.

Das Prinzip der Weiterbildung für alle im Kontext einer kommunalen Weiterbildungseinrichtung verlangt einerseits eine sozialverträgliche Entgeltgestaltung und angemessene Ermäßigungsregelungen sowie andererseits die Erschließung von (neuen) Einnahmequellen und Märkten. Individuelle Weiterbildungsnachfrage ist auch zukünftig das Hauptstandbein der VHS Bielefeld. In der strategischen Ausrichtung werden jedoch auch weiterhin auf Institutionen und Fachgruppen bezogene Angebote (Betriebe, Agenturen, Fortbildungen) sowie Angebote für Projektgeber geplant und durchgeführt. Dies stärkt nicht nur die Einnahmeseite, sondern auch den professionellen Status der VHS in der Kommune. Sozialverträglichkeit und Markttöffnung wirken in der strategischen Ausrichtung zusammen.

Weiterbildungsangebote der VHS Bielefeld werden auch zukünftig in zahlreichen *Kooperationen* mit kommunalen Kultureinrichtungen, städtischen Ämtern, mit Firmen und Betrieben, Wohlfahrtsverbänden usw. durchgeführt.

Eine kontinuierliche Optimierung aller Arbeitsprozesse erfolgt im Rahmen der Qualitätszertifizierung.

In der strategischen Ausrichtung stehen Sicherung der Teilnehmerzahlen auf hohem Niveau und Erschließung neuer Zielgruppen im Mittelpunkt. Dies wird durch Entwicklung und Umsetzung eines effektiven Marketingkonzepts und durch Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit angestrebt. Dabei geht es nicht nur um Werbung für einzelne Weiterbildungsangebote, sondern auch um die Förderung von Weiterbildungsmotivation in der Bevölkerung und um die Präsentation der VHS als kompetenten und professionellen Anbieter von öffentlicher Weiterbildung für Erwachsene.

8.1 Darstellung der Fachbereiche

Das zukünftige Profil der Fachbereiche ergibt sich aus den Weiterbildungsanforderungen in einer Kommune, aus den Lernbedürfnissen der Bielefelderinnen und Bielefelder, aus kommunalpolitischen Strategien heraus und nicht zuletzt aus den finanziellen Gestaltungsmöglichkeiten heraus, die für Innovationen genutzt werden können. Als ein Ausgangspunkt für eine zukunftsbezogene Profilierung der Fachbereiche sind in den einzelnen Programmbereichen Stärken und Schwächen analysiert worden, die in die Gesamtdarstellung eingeflossen sind.

8.1.1 Fachbereich 1 – Gesellschaft und Politik

Die politische Weiterbildung hat zur Aufgabe, die emanzipatorische, demokratische, soziale, wirtschaftliche und friedfertige Entwicklung der Gesellschaft und des Individuums zu unterstützen und zu fördern. Dieser Aufgabe kommt in Zeiten zunehmender Politikverdrossenheit und Individualisierungstendenzen wachsende Bedeutung zu. Dabei stehen die Angebote in Zeiten knapper Mittel unter erhöhtem Legitimationsdruck, denn mit politischer Bildung lässt sich direkt kaum Geld „verdienen“. Trotzdem muss sie dem Aufbau und der Förderung von „sozialem Kapital“ dienen. Dazu ist sie in hohem Maße auf freiwilliges und ehrenamtliches Engagement angewiesen.

Formate

Folgende Angebotsformate werden im Fachbereich Gesellschaft und Politik realisiert:

- Einzelveranstaltungen: Vorträge, Podiumsdiskussionen, Filme, etwa 90 % dieser Veranstaltungen sind kostenlos und befassen sich mit gesellschaftlich relevanten Themen aus den Bereichen Politik, Ausland, fremde Kulturen, rechtliche Fragen.
- Outdoor-Veranstaltungen: Angebote zu Themen mit historischem Hintergrund, Führungen und themenorientierte Wanderungen, Fauna und Flora und Betriebsbesichtigungen.
- Kurse: Sie werden in Räumlichkeiten der Volkshochschule oder in Räumen der jeweiligen Kooperationspartner (pro familia, Bildung und Beratung Bethel, Johanneswerk etc.) im gesamten Stadtgebiet angeboten.
- Ausstellungen: Zurzeit bietet der Fachbereich jährlich drei bis vier Ausstellungen an, die alle in den Räumen der Ravensberger Spinnerei, in der Regel im Murnau Saal, zu sehen sind.
- Workshops: Tages- und Wochenendseminare, in der Regel mit Kooperationspartnern.

- Schnupperkurse: Diese dienen der Information der Kundinnen und Kunden über Angebotsinhalte (vor allem neuer Angebote) sowie der Lehr- und Arbeitsmethoden.

Zielgruppen

Der Fachbereich Politik und Gesellschaft versucht mit seinen Angeboten, alle Altersgruppen der Bielefelder Bürgerinnen und Bürger anzusprechen. Alle Veranstaltungen sind von gesellschaftlicher Relevanz in Bezug auf Handlungsfelder aus den Bereichen Politik, Geschichte, Recht, Familie, Erziehung und Bildung, Umwelt und Natur, technische Lebenswelt. Dabei werden zwei Zielgruppen mit gebündelten Angeboten insbesondere angesprochen unter den Obertiteln „Frau und Gesellschaft“ und „Angebote für Menschen mit und ohne Behinderungen“.

Alle Altersgruppen von 16 bis 65 Jahren und älter werden erreicht. Allerdings sind Menschen der jüngeren Generation in der Regel unterrepräsentiert.

Lernorte

- Der weitaus größte Teil der Einzelveranstaltungen findet in der Ravensberger Spinnerei im Zentrum der Stadt statt. Dies ist zurückzuführen auf die in der Regel für solche Veranstaltungen benötigte technische Ausstattung der Räume (Audio- und Bildtechnik). Außerdem werden größere Räume benötigt (ab 20 Plätzen aufwärts).
- Kursangebote finden überwiegend in den Stadtbezirken statt.

Themen

- Politische Bildung orientiert sich an dauerhaft aktuellen Problemlagen unserer Gesellschaft (Überalterung, Altersarmut, prekäre Arbeitsverhältnisse, Integration, benachteiligte Menschen, Erziehung – Bildung – Schule, Umwelt).
- Ein Element der politischen Bildung ist die Situationsorientierung. Damit ist die Notwendigkeit gemeint, didaktisch an der spezifischen sozialen Situation bestimmter Adressatengruppen anzuknüpfen und deren Lebens-, Problem- und Konfliktlagen nicht nur zum Ausgangspunkt, sondern zum Gegenstand politischer Analyse und Erörterung zu machen.
- Politische Bildung ist kommunikative Orientierung. Sie versucht in ihren Veranstaltungen, Menschen verschiedener Berufe, Schichten, Altersstufen, Parteien, Nationalitäten, Religionen und Kulturen in kommunikativer Offenheit zusammenzuführen.
- Ein wichtiger Kern aller politischen Weiterbildung ist die Werteorientierung. Erziehung zu Werten wird leicht mit Moralisieren verwechselt. Politische Bildung im demokratischen Sinne ist aber das Gegenteil von Predigen. Sie muss auch an Widersprüchen und Friktionen ansetzen und dabei ihrer demokratischen, liberalen und sozialen Tradition folgen.

Mittelfristige Strategie

Als Perspektive zeichnen sich mittelfristig folgende Aufgaben mit hohem Bedeutungszuwachs heraus:

- Demografischer Wandel/Alterung der Gesellschaft
Eine alternde Gesellschaft wirft für die Menschen Fragen auf, die ihr unmittelbares Lebensumfeld betreffen. Wohnsituation, Gesundheit, Selbstbestimmung, Mobilität, Vereinsamung, Hilfe zur Selbsthilfe sind in Zukunft Themen von erhöhter Relevanz.

- **Integration und Desintegration**
Die aktuellen Debatten zum Thema haben deutlich Defizite sichtbar gemacht, die in naher Zukunft aufgearbeitet werden müssen, um den Zerfall in Parallelgesellschaften aufzuhalten und zu verhindern. Das gilt insbesondere für urbane Lebensbereiche und die soziale Struktur unserer Gesellschaft. Die Einbindung von Menschen und Familien ausländischer Herkunft in die politischen, gesellschaftlichen und sozialen Strukturen der Bundesrepublik kann aber nur gelingen, wenn die gestellten Forderungen den Menschen plausibel und verständlich gemacht werden. Dabei stehen Themen wie Lebensplanung, Erziehung, Bildung, Religion und Partizipation im Mittelpunkt. Eine große Herausforderung für die Volkshochschule ist dabei die Frage, wie die betroffenen Menschen erreicht werden können. Ein Weg dahin führt über den Ausbau der Kooperation mit Migrantinnen und Migranten nahestehenden Verbänden, religiösen Zentren und Organisationen. Das Problem der Desintegration, der Auflösung eines sozialen Zusammenhaltes, entsteht verstärkt in Zeiten sozialen Wandels und der Modernisierung. Individualisierungstendenzen, Wettbewerb, Ökonomisierung und Konkurrenzdenken fördern eigennutzorientiertes Verhalten. Betroffen sein können ganze Staaten, Gesellschaften, soziale Schichten oder Gemeinschaften wie die Familie. Eine aktuelle Hauptursache für Desintegration sind zurzeit das Wachsen prekärer Arbeitsverhältnisse, Arbeitslosigkeit und daraus resultierende Armut, insbesondere bei Kindern und älteren Menschen. Die mit diesen Ursachen verknüpften Folgen sind häufig der Verlust sozialer Anerkennung und Ausgrenzungserscheinungen. Dem entgegenwirken kann die Volkshochschule zum Beispiel mit Veranstaltungen zu Themen wie Werteorientierung, Konfliktverhalten, Erziehungsfragen, Fairness, Gerechtigkeit und zu demokratisch-rechtsstaatlicher Verfahren.
- **Zivilcourage**
In Zeiten verstärkten politischen Desinteresses der Menschen wird es wichtiger, Wege und Möglichkeiten der politischen Teilhabe auch abseits der Wahlurnen aufzuzeigen. Ausgerichtet an der allgemeinen demokratischen und gesellschaftlichen Wertorientierung müssen Menschen ermutigt werden, offen und ohne Angst vor eigenen Nachteilen Stellung zu beziehen, allein und mit anderen Zivilcourage zu zeigen auch gegen herrschende Meinungen und interessengesteuerte Autoritäten. Dieses Themenfeld soll in Kooperation mit politischen Verbänden, der Universität, den Kirchen, Schulen und NGOs realisiert werden.

Auch in Zukunft sollte an der inhaltlichen Vielschichtigkeit der Angebotspalette unter Berücksichtigung aktueller Schwerpunkte festgehalten werden.

Die gute Zusammenarbeit mit dem großen Umfeld potentieller Kooperationspartner in Bielefeld muss gefestigt und ausgebaut werden.

Während eher informative Veranstaltungen natürlich auch weiterhin ihren Platz im Programm haben, müssen neue Formen entwickelt werden, welche die aktive Partizipation der Menschen fördert und unterstützt. Diese Formen können sich zum Beispiel aus Elementen der „direkten Demokratie“ ergeben:

- Bürgerforen
- Bielefelder Gespräche
- Zukunftswerkstätten
- Aktive Bürgerschaft.

Die Zukunft auch der politisch-gesellschaftlichen Bildung muss sich langfristig mit der Nutzung neuerer technischer Kommunikationsmöglichkeiten auseinandersetzen. Dazu einige Vorstellungen:

- Einrichtung eines virtuellen Veranstaltungsraums. In diesem wird das anstehende Thema eines Vortrages oder einer Podiumsdiskussion vorgestellt.
- Interessentinnen und Interessenten erhalten die Möglichkeit der Eingabe von themenbezogenen Fragen und Wünschen bis zu einem festgelegten Termin vor einer Veranstaltung.
- Nach der Veranstaltung werden der Vortrag und/oder die Beiträge sowie Literatur- und Quellenhinweise online gestellt.
- Ein „Wunschzettel“ ermöglicht Planungsvorschläge und andere Hinweise für zukünftige Veranstaltungen.

Dies ist nur eines von vielen möglichen Zukunftsszenarien, denen sich die engagierte Weiterbildung langfristig stellen muss.

8.1.2 Sachbereich Alphabetisierung/Grundbildung

Gemäß der leo-Level One Studie aus dem Jahr 2011 sind 7,5 Millionen deutschsprachige Erwachsene nicht in der Lage, Schriftsprache so für sich und andere zu nutzen, wie es in den verschiedenen gesellschaftlichen Handlungsfeldern Familie, Arbeitswelt, Gesundheitssektor, soziale, kulturelle und politische Partizipation erwartet wird. Sie können allenfalls einzelne Sätze lesen oder schreiben, nicht jedoch zusammenhängende Texte. Seit über dreißig Jahren bietet die Volkshochschule Bielefeld Weiterbildungsangebote (Alphabetisierung und Grundbildung) für diese besonders bildungsbenachteiligte Zielgruppe an.

Formate

Folgende Formate werden in der Alphabetisierung und Grundbildung realisiert:

- Kurse: Kurse sind das quantitativ größte Angebotsformat. Pro Jahr werden ca. 24 Kurse angeboten.
- Projekte: In dem Angebotsbereich wurden und werden sowohl langfristige als auch kurzfristige Projekte mit Drittmittelförderung (EU-Grundtvig, ESF-Mittel, internationale Projektmittel, Landesmittel über den Landesverband der VHS von NRW) durchgeführt.
- Wochenendkurse, Intensivkurse, Ferienkurse, „Lernen vor Ort“ (im Sinne von kursübergreifenden Lernfahrten): Diese Formate wurden viele Jahre lang angeboten, mussten aber aus Kostengründen eingestellt werden.

Zielgruppen

Zielgruppen sind im Bereich der Kurse:

- Erwachsene deutschsprachige funktionale Analphabeten.
Projekte richten sich an:
- Kursleiterinnen und Kursleiter
- Planendes pädagogisches Personal
- Multiplikatoren (wie Jobcenter, Arbeitsagentur, AWO u. a.)
- Netzwerkpartner
- Lernerinnen und Lerner aus den Kursen
- Die Bielefelder Öffentlichkeit (wie im Rahmen der „Literacy Week 2011“)

Die Hauptzielgruppe der Kurse – deutschsprachige funktionale Analphabeten – wird nach verschiedenen Alpha-Leveln unterschieden:

Alpha-Level 1-2: Eine Person kann nur mit Mühe *einzelne Wörter* sinnentnehmend lesen, aber keine Sätze. Wörter müssen Buchstabe für Buchstabe erarbeitet werden. In diese Level-Gruppe gehören auch Personen, die keine Wörter lesen und schreiben können, also nur (einzelne) Buchstaben kennen.

Alpha-Level 3: Eine Person kann einzelne Sätze lesen und schreiben, scheitert aber am Lesen und Schreiben zusammenhängender Texte.

Diese Alpha-Level 1/2 und 3 bezeichnen die Gruppe der funktionalen Analphabeten, die in Deutschland 14,5 % der erwerbsfähigen deutschsprachigen Bevölkerung ausmacht.

Am stärksten vertreten sind in den Kursen die beiden Altersgruppen der 50- bis 64-Jährigen gefolgt von den 35- bis 49-Jährigen und den 25- bis 34-Jährigen. Jüngere Erwachsene nehmen eher selten an Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen in Volkshochschulen teil, da sie nach der Schule entweder an Maßnahmen in Übergangssystemen teilnehmen oder nach der gescheiterten Schulkarriere keine Bildungsmotivation mehr besitzen.

Lernorte

Die Kurse werden ausschließlich in Bielefeld Mitte durchgeführt, da dies für die Betroffenen eine größere Anonymität ermöglicht als Kurse in den Stadtbezirken. Das „Lernen vor Ort“-Prinzip wäre für deutschsprachige funktionale Analphabeten eine Hürde, die sie eher vom Kursbesuch abhalten würde (Angst vor Decouvrierung).

Lernorte für die Kurse sind:

- Unterrichtsräume in der Ravensberger Spinnerei
- Das Kommunale Studieninstitut

Themen

Das Angebot im Bereich der Alphabetisierung wurde seit den Anfängen in den 80er Jahren kontinuierlich auf dem Stand von 11-12 Kursen pro Semester gehalten, wobei in der Regel folgende thematische Verteilung vorliegt:

- 10 Lese- Schreibkurse
- 1 Kurs „Rechnen auffrischen“
- 1 Kurs „Mit dem Computer lesen, schreiben, rechnen lernen“ (Blended Learning Konzept unter Einbindung des Online Lernportals „ich-will-schreiben-lernen.de“)

Die thematischen Angebote konnten/ können durch Projektmittel erweitert werden:

- „*Alphabetisierung- Grundbildung- Gesundheit*“
(Projektmittel des Landesministeriums NRW für Schule und Weiterbildung über Landesverband der VHS von NRW: Projekt SALUS und Projekt „Alphabetisierung- Grundbildung-Gesundheit“)
- „*Grundbildung und kulturelle Teilhabe*“
(Projektmittel des Landesministeriums NRW für Schule und Weiterbildung über Landesverband der VHS von NRW: Projekt „Literacy Week“)
- „*Ökonomische Grundbildung*“

(Projektmittel des Landesministeriums NRW für Schule und Weiterbildung über Landesverband der VHS von NRW: „Projekt KOMPAKT: Ökonomische Grundbildung“)

Kurzfristige Strategie

Aufgrund der Haushaltslage muss zunächst die Grundstruktur mit 11 bis 12 Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen pro Semester beibehalten werden.

Auch zukünftig soll das Lernangebot zum Blended-Learning (Kombination von Präsenzunterricht und Online-Lernphasen auf dem Lernportal „ich-will-schreiben-lernen.de“) vorgehalten werden. Dadurch wird es den Lernenden ermöglicht, die Lernzeiten über die Kurszeiten hinaus zu erweitern und den Lernerfolg zu steigern.

Überregional soll der Alphabetisierungsbereich weiterhin durch Mitarbeit der VHS in der Kommission Alphabetisierung und Grundbildung beim Landesverband der Volkshochschulen von NRW vernetzt sein, so dass neue Entwicklungen, Materialien und Fortbildungen direkt in der VHS Bielefeld aufgegriffen und zum Einsatz kommen können. Umgekehrt wird die VHS Bielefeld in bewährter langjähriger Tradition ihre Expertise beim Landesverband einbringen.

Bewährte Kooperationen des Bereichs sollen beibehalten werden, insbesondere mit dem Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V., dem Landesverband der VHS NRW (insbesondere Kommission Alphabetisierung, die voraussichtliche Koordinierungsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung für das Land NRW wird) und mit den städtischen Kooperationspartnern.

Mittelfristige Strategie

Das Unterrichtsangebot soll der Nachfrage entsprechend erweitert werden, um auf die pädagogisch sinnvolle Höchstteilnehmerzahl von sechs Teilnehmern in allen Kursen zu kommen.

Das Unterrichtsangebot sollte so ausgeweitet werden, dass stärker nach Alpha-Leveln differenziert werden kann.

Kursübergreifende Grundbildungsangebote sollten vorgehalten werden, um den Übergang zwischen den verschiedenen Kurs-Leveln für die Lernenden zu erleichtern.

Das Themenspektrum im Grundbildungsbereich sollte durch gesicherten Unterricht und nicht nur durch Projekte erweitert werden können (Beispiele: „Alphabetisierung und Gesundheit“, „Lesen und Schreiben am Arbeitsplatz“, „Umgang mit Tabellen und Graphiken“, „Orientierung in der Stadt und bei städtischen Ämtern“ u.a.).

Menschen, denen der Zugang zur Schrift und zum Buch ermöglicht werden soll, benötigen Bücher, professionell erstellte Unterrichtsmaterialien und Medien. Es wäre erstrebenswert, mindestens einen Alphabetisierungsraum mit entsprechender Ausstattung einzurichten und Haushaltsmittel für die Anschaffung von Materialien bereitzustellen.

Projekte sollen weiterhin akquiriert und die Mitarbeit in Projekten weiterhin umgesetzt werden, um die finanziellen Handlungsspielräume zu erweitern und die Innovationskontinuität in der Alphabetisierung zu gewährleisten.

Bewährte Kooperationen sollen auch längerfristig beibehalten werden (s. o.).

8.1.3 Fachbereich 2 - Kunst, Kultur, Gestalten

Die Volkshochschule ist die einzige flächendeckende Weiterbildungseinrichtung, die eine kontinuierliche Grundversorgung mit kultureller Bildung für alle Gruppen der Bevölkerung zu sozial verträglichen Preisen anbietet.

Entsprechend bietet der Fachbereich "Kultur, Kunst, kreatives Gestalten" seine Veranstaltungen zentral und dezentral in folgenden Programmbereichen an:

Begegnungen mit Kunst und Kultur, bildnerisches, plastisches und textiles Gestalten, Fotografie/Medien, Literatur/Kreatives Schreiben, Theater, Spiel, Tanz und Musik.

In seinen vielfältigen Angeboten spiegelt sich der gesellschaftliche und individuelle Bedarf an kultureller Bildung. Bei der Umsetzung stehen die Bedürfnisse der Menschen im Mittelpunkt. Folglich vermittelt die kulturelle Bildung – selbstverständlich – Nützliches, aber auch jenes Über-Nützliche, das sich den Kategorien der Funktionalität und der unmittelbaren Verwertbarkeit entzieht.

Da in unserer Gesellschaft die rationalen Fähigkeiten wie Sprechen, Lesen, Rechnen stark dominieren, ist es notwendig, einen Ausgleich und ein Gegengewicht zur Rationalität zu schaffen. Dabei gilt es auch die anderen, in rationaler Sprache schwer zu fassenden Kommunikationsmöglichkeiten zu fördern, wie die bildnerische, musikalische, mimische, gestische, tänzerische und andere Ausdrucksformen.

An der VHS Bielefeld können Teilnehmerinnen und Teilnehmer (neue) künstlerische Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten kennen lernen bzw. erproben, denn ein breit gefächertes Spektrum an Angeboten gibt die Möglichkeit an produktiver und/oder rezeptiver Teilhabe an Kunst und Kultur und zwar für alle Menschen, auf allen Ebenen und in allen Lebensphasen. Besonders für die Lebensphasen nach der Erwerbsarbeit oder in Phasen ohne Erwerbsarbeit dient die Volkshochschule der „Daseinsvorsorge im kulturellen Bereich“. Dabei stellen fachlich versierte Dozentinnen und Dozenten die hohe Qualität des Angebots sicher.

Formate

Die Themen werden in Form von Vorträgen, Lesungen, Konzerten, Theateraufführungen, Wochenendseminaren, Blockseminaren oder Kursen über mehrere Semesterwochen angeboten. Werkstattkurse laufen als Jahreskurs über zwei Semester wie die Schreibwerkstatt und die Jazz Bigband. Weitere Formate sind Ausstellungen und Exkursionen.

Alle Veranstaltungen finden während des Semesters überwiegend abends, zunehmend auch nachmittags und vormittags statt. In den Schulferien bietet der Fachbereich spezielle Ferienkurse, oft in zeitlich konzentrierter Form in der Woche und als Wochenendseminare an.

Zielgruppen

Die Veranstaltungen der kulturellen und kreativen Bildung sind zielgruppenübergreifend ausgerichtet und grundsätzlich intergenerativ und interkulturell.

Dem demografischen Wandel trägt der Fachbereich Rechnung, indem die Tagesangebote für Senioren ausgebaut und differenziert angeboten werden, wie z. B. „Kultur am Nachmittag“, „Klassik am Nachmittag“, Literatur- und Tanzkurse am Vor- oder Nachmittag, Malkurse am Vormittag.

Speziell an Frauen richten sich die Angebote Ballettgymnastik sowie Orientalischer Tanz.

An Jugendliche werden in Ferien-Nähkursen lebenspraktische Lerninhalte weitergegeben, die von Schule und Familie kaum noch geboten werden.

Lernorte

Der Hauptteil der Angebote findet in den Räumen der Ravensberger Spinnerei statt. Hier verfügt die VHS über eine eigene Werkstattetage mit speziell ausgestatteten Räumen für Textiles Gestalten, Keramik, Malen und Zeichnen sowie einem Fotolabor. Für die digitale Bildbearbeitung stehen die Computerräume der VHS zur Verfügung.

Rund ein Drittel der Angebote findet in den Nebenstellen - überwiegend in Schulen - statt. Ausgenommen sind hier Senne und Sennestadt, die über eigene Räume verfügen.

Die Nebenstelle Senne verfügt über spezielle Räumlichkeiten für Keramik und Textiles Gestalten (Patchwork) sowie Tanz, die Nebenstelle Sennestadt über Räumlichkeiten und Equipment für Radierung.

Außerdem nutzt der Fachbereich im gesamten Stadtgebiet zielgruppen- und wohnortnahe Räume in Altenheimen und Begegnungszentren (Malen/Zeichnen, Literatur, Tanz) sowie in Künstlerateliers.

Themen

Die Programmbereiche gliedern sich thematisch/inhaltlich wie folgt

- *Kunst und Kultur:*
Lesungen und Vorträge, Kunsthalle aktuell, Kultur am Nachmittag, Exkursionen
- *Bildnerisches Gestalten:*
Malen, Acrylmalerei, Ölmalerei, Zeichnen, Menschendarstellung, Kalligraphie, Japanische Tuschemalerei, Druck
- *Plastisches Gestalten:*
Metall, Papier, Verschiedene Materialien, Stein, Ton
- *Textiles Gestalten:*
Wolle und Faden, Nähen, Ferienkurse, Filz, Patchwork
- *Fotografie:*
Fotografische Grundlagen, Digitales Gestalten, Porträt- und Aktfotografie, Fotospaziergänge
- *Medien:*
Audio-Bearbeitung, Trickfilm, Drehbuch
- *Literatur:*
Literaturbegegnungen, Kreatives Schreiben
- *Theater:*
Theater aktuell, Sprache und Ausdruck, Theaterpraxis, Zaubern
- *Spiel:*
Offener Spielertreff, Bridge, Billard
- *Tanz:*
Fit durch Tanzen, Gesellschaftstanz, Internationale Tänze, Orientalischer Tanz
- *Musik:*

Klassik am Nachmittag, Gesang, Gitarre, Ukulele, Jazzwerkstatt, Blues Harp, Percussion/Trommeln, Didgeridoo

Mittelfristige Strategie

Der Fachbereich wird folgende Schwerpunkte weiter entwickeln bzw. pflegen:

- Angebot von langfristigen, z. T. themengebundenen, ergebnis- bzw. produktorientierten Projekten in den Bereichen Fotografie und Malerei.
- Handwerkliche, lebenspraktische Fertigkeiten im Bereich Textiles Gestalten/Nähen an die nachwachsenden Generationen weitergeben.
- Dem Medienkonsum einen künstlerisch-kreativen Produktionsprozess entgegensetzen (z. B. Fotografie, Tanz, Theater, Schreiben).
- Etablierung einer Offenen Werkstatt, um Werke auch nach Kursende fertig zu stellen.
- Kooperation und Neuerschließung von bürgernahen Zentren mit guter Ausstattung und/oder bes. Ambiente, wie z. B. Begegnungszentrum Bültmannshof/Bethel regional.
- Fachbereichsübergreifende Angebote mit dem Fachbereich Fremdsprachen planen.
- Einsatz von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Ausland als Gastkursleiter.
- Ausstellungen von Teilnehmer-Arbeiten in der VHS-Galerie.
- In Künstlerateliers oder auch im Freien arbeiten (Ravensberger Park, Wassermühle zu Bentrup, Naturfreundehaus oder bei Exkursionen/ Wochenendseminaren).

Zukünftig muss altersbedingt mit dem Ausscheiden einiger Kursleiter und Kursleiterinnen gerechnet und entsprechend entgegengewirkt werden.

Die hohe Planungseffektivität soll weiter gehalten werden durch Kundenbefragungen und Absprachen mit Mitantbietern (z. B. Musik- und Kunstschule) und durch die nachfrageaktuelle Planung von Zusatzkursen während des laufenden Semesters.

Das nachfrageorientierte Angebot des Fachbereichs berücksichtigt weiterhin die Besonderheiten der jeweiligen Stadtbezirke. Die Kurse „Orientalischer Tanz“ in Stieghorst (Ubbedissen, Hillegossen) bieten u. a. Mädchen und Frauen aus den ehem. Sowjetstaaten die Möglichkeit, Umgangs-Deutsch zu sprechen, deutsche Frauen kennen zu lernen und neue Kontakte zu knüpfen. Im Kurs in Baumheide wird neben Deutsch auch Russisch gesprochen, so dass Menschen aus den ehem. Sowjetstaaten problemlos nachfragen können.

8.1.4 Fachbereich 3 - Gesundheit

Die Grundlagen für die Planung der Gesundheitspräventionsangebote bilden die OTTAWA-Charta der Weltgesundheitsorganisation zur Gesundheitsförderung, die Gesundheitsziele des Landes NRW, jeweils aktuelle Forschungsergebnisse zu wirksamer Prävention, die Empfehlungen der VHS-Dachverbände und die Handlungsfelder und Empfehlungen aus dem „Leitfaden Prävention“ der Krankenkassenverbände.

Im Mittelpunkt der Gesundheitsangebote steht der Erhalt von Gesundheit durch Verhaltens- und Verhältnisprävention. Dies geschieht aus einer Verbindung von Gesundheitsinformation und praktischer Übung bzw. Trainings.

Formate

Folgende Angebotsformate werden im Fachbereich Gesundheit realisiert:

- Kurse: Kurse sind das quantitativ größte Angebotsformat. Sie werden zentral in Bielefeld Mitte und dezentral in allen Stadtbezirken sowie in allen Zeitfenstern angeboten (vormittags, nachmittags, abends, auch freitag-abends).
- Tagesveranstaltungen (tagsüber und abends sowie samstags): Dieses Format findet sich vor allem bei den Ernährungskursen und bei neuen Angeboten und Vertiefungsangeboten.
- Intensivkurse in den Ferien.
- Einzelveranstaltungen: In der Regel kostenlose Vorträge, in denen zu verschiedenen Gesundheitsthemen informiert wird.
- Schnupperkurse (wie z. B. bei den Bielefelder Gesundheitstagen oder auf der einmal jährlich stattfindenden Frauenbörse).
- Auftragskurse „Gesundheit auf Bestellung“ (wie z. B. für das Jobcenter, die Agentur für Arbeit u. a.).

Zielgruppen

Mit den jährlich rund 400 Weiterbildungsangeboten im Handlungsfeld Gesundheit werden rund 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht. Davon sind über 80 % Frauen. Auch speziell zugeschnittene Angebote für Männer ändern seit vielen Jahren nichts an diesem Nutzungsverhalten.

Alle Altersgruppen von 24 Jahren bis 65 Jahren und älter werden erreicht. Ein Nutzungsschwerpunkt liegt bei den beiden Altersgruppen 35 - 49 Jahren und 50 - 64 Jahren. In diesen Altersgruppen spielt Gesundheitsprävention für Frauen eine besondere Rolle (Belastungen durch die Familienphase, Doppelbelastung durch Familie und Beruf, Wechseljahre, Belastungen durch Pflegeleistungen u. a.).

Dynamisch ausgerichtete Kurse (wie Aerobic, Step, Power-Yoga u. a.) erreichen eher jüngere Teilnehmer/-innen. Die klassische Ausgleichsgymnastik wird von älteren Frauen und sehr alten Seniorinnen wahrgenommen. Es gibt speziell auf die Belange und Bewegungsmöglichkeiten von Senioren hin ausgerichtete Kurse. Die meisten Kurse sind jedoch altersgemischt, was sich besonders bei Yoga, Wirbelsäulengymnastik, Pilates u. a. Bewegungsangeboten zeigt.

Im Angebotsbereich „RUNDum Fit“ sind übergewichtige und sehr stark übergewichtige Personen die Zielgruppe. Hier werden moderate Bewegungsangebote als Einstieg in das gesundheitsfördernde Ausdauertraining vorgehalten.

Lernorte

Die Gesundheitsangebote werden realisiert:

- in Bielefeld Mitte und dezentral in den Stadtteilen
- in Bewegungsräumen der Ravensberger Spinnerei
- in Turnhallen und Bewegungsräumen von Schulen
- in Studios und Praxen (bei Kooperationen)
- in Lehrküchen von Schulen
- in der freien Natur (wie bei Laufkursen)
- in Schwimmbädern und Bewegungsbädern

Themen

Die wichtigsten Angebotsfelder sind:

Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Die VHS bietet im Bereich der Bewegung Kurse an zum Herz-Kreislauf-Training, Förderung der Ausdauer und der körperlichen Belastbarkeit sowie zur Reduzierung von Stress und Übergewicht. Im Bereich Ernährung werden u. a. gesundheitsbewusstes Kochen und das Zubereiten von Speisen vermittelt.

Insbesondere soll zur eigenaktiven Zubereitung frischer Gerichte und zum Verzicht auf Fast-Food und Fertiggerichte motiviert werden.

Umgang mit Stress erlernen

Im Fachbereich Gesundheit werden praktische Entspannungstrainings, stressreduzierende und stärkende Bewegungsangebote wie Yoga, Autogenes Training, Muskelrelaxation nach Jacobson, Qi-Gong und Taiji angeboten, um Immunsystem und Gesundheit zu stabilisieren. Informationen zu einem gesunden Umgang mit Stress sind stets Bestandteil des Kurses.

Rückenleiden minimieren

Wirbelsäulengymnastik soll die Beweglichkeit erhalten und die Rumpfmuskulatur kräftigen, um die Wirbelsäule zu entlasten. Rückenschule soll helfen, Bewegungen wie Stehen, Laufen, Heben, Bücken usw. mit möglichst geringer Belastung für die Wirbelsäule durchzuführen. Bestandteil der Kurse sind also immer auch Informationen über entsprechendes Verhalten im Alltag und im Beruf.

Esoterische oder umstrittene Präventionsmethoden werden nicht angeboten.

Kurzfristige Strategie

- Mit den Kursen und Veranstaltungen im Gesundheitsfachbereich soll auch zukünftig die Gesundheitskompetenz der Teilnehmenden verbessert und auf diese Weise der eigenverantwortliche Umgang mit Gesundheit vermittelt werden. Dies soll weiterhin in den Angebotsbereichen Ernährung, Gesunde Bewegung und Fitness, Prävention und Minimierung von Rückenleiden sowie Kompetenzvermittlung im Umgang mit Stress erfolgen.
- Traditionelle Präventionsangebote (wie Yoga, Wirbelsäulen- und Ausgleichsgymnastik) und innovative Trendangebote (wie ZUMBA oder Yoga-Flow) sollen weiterhin in verschiedenen Zeitfenstern – morgens, nachmittags und abends – sowie dezentral über alle Stadtbezirke hinweg eingeplant werden.
- Im Bereich der Trendangebote sollen weiterhin bewährte Kooperationen mit Fitness-Studios und Gesundheitszentren durchgeführt werden.
- Vorträge zu Gesundheitsthemen sollen weiterhin in Form von Kooperationen mit Praxen und Unternehmen angeboten werden, um auch kostenlose Gesundheitsinformationen vorhalten zu können.
- Der Fachbereich Gesundheit soll auch in den nächsten Jahren die Gesundheitstage der Stadt Bielefeld durch Schnupperkurse für städtische Mitarbeiter/-innen und durch einen Beratungsstand aktiv mit gestalten.
- Die seit 2011 begonnene erfolgreiche Kooperation mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement der Stadt Bielefeld soll auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden.
- Das Kurs-Kerngeschäft soll weiterhin um Angebote „Gesundheit auf Bestellung“ (z. B. für die Agentur für Arbeit oder das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) erweitert werden.

- Es wird nach wie vor angestrebt, die Qualität der Räume, der Ausstattung und der Materialien zu verbessern, was jedoch abhängig bleibt von Investitionsspielräumen.

Mittelfristige Strategie

Alle bislang genannten erfolgreichen Strukturen im Fachbereich Gesundheit sollen auch mittelfristig beibehalten werden.

Eine mittelfristige Strategie hängt ab von zahlreichen gesellschaftlichen Entwicklungen, insbesondere auch im Gesundheitssystem. Diese Entwicklungen sind kaum über einen Zeitraum von fünf Jahren zu überschauen.

Bei einer ggf. zu erwartenden stärkeren Polarisierung zwischen Arm und Reich müssen Gesundheitsangebote auch für Personen mit einem niedrigen sozio-ökonomischen Status zugänglich werden/bleiben, denn gerade ein niedriger ökonomischer Status ist verbunden mit mangelndem Zugang zu Ressourcen wie Bildung, Kultur und Gesundheit. Das heißt, dass Gesundheitsrisiken bei Personen mit niedrigem Sozialstatus erheblich größer sind und dass sie in allen Bereichen des Gesundheitssystems (Prävention, kurative Medizin, Rehabilitation und Pflege) benachteiligt sind.

Aufgabe des Gesundheitsfachbereichs wird es daher mittelfristig sein, Health Literacy (Gesundheitskompetenz) für alle gesellschaftlichen Gruppen, insbesondere aber auch für benachteiligte Personenkreise, zugänglich zu machen.

Dies soll in den nächsten Jahren über den Ausbau von Kooperationen mit Akteuren in sogenannten Brennpunktvierteln erfolgen, wo der Kontakt zu benachteiligten Gruppen bereits hergestellt ist.

Dies soll außerdem über Gesundheitsangebote für funktionale Analphabeten erfolgen, die bereits in den Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten an der VHS angekommen sind.

Zugleich müssen Präventionsangebote für finanzstarke Kunden vorgehalten werden, um niedrigschwellige Angebote mit finanzieren zu können. Dazu sollen Kooperationen mit Studios und Praxen sowie Personal-Group-Trainingsangebote mittelfristig ausgebaut werden.

Zur Steigerung der Erträge soll auch der Bereich der Auftragskurse „Gesundheit auf Bestellung“ ausgebaut werden.

Mit rund 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Fachbereich Gesundheit pro Jahr ist die Obergrenze erreicht, was das Verhältnis von zu bearbeitenden Teilnehmerfällen einerseits und den vorhandenen Personalressourcen andererseits angeht. Eine Steigerung von Teilnehmerquantitäten ist daher nur realisierbar, wenn mittelfristig die Personalressourcen entsprechend gesteigert werden.

In der mittelfristigen Strategie könnten die Teilnehmer-Zahlen gesteigert werden, und zwar durch Erschließung neuer Kunden und Räume in neuen Stadtteilen/ Sozialräumen. So gibt es bislang keine Angebote in Kirchdornberg, Hoberge-Uerentrup, Schröttinghausen, Theesen, Brake, Quelle und nur wenige Angebote in Schildesche und Baumheide. In diesen Stadtteilen sind in den letzten Jahren

Neubaugebiete entstanden, in denen sich vor allem auch junge Familien angesiedelt haben.

In der kurz- und mittelfristigen Strategie sollen neben den klassischen Angeboten Kompaktangebote verstärkt angeboten werden, da Weiterbildungsteilnehmerinnen und Weiterbildungsteilnehmer offenbar auch als Folge von Arbeitslosigkeit und prekären Arbeitsverhältnissen zeitlich und finanziell überschaubare Angebote zunehmend mehr bevorzugen.

8.1.5 Fachbereich 4 – Fremdsprachen

Der Fachbereich Fremdsprachen bietet den Bielefelderinnen und Bielefeldern ein flächendeckendes und vielfältiges Angebot in derzeit 25 Fremdsprachen, welche sich auf die vier großen Sprachen (Englisch, Spanisch Französisch und Italienisch) sowie 21 kleinere Sprachen verteilen. Die Struktur orientiert sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (abgekürzt: GER) für Fremdsprachen. Die hohe Qualität des Unterrichts wird durch ein einheitliches, transparentes Kurssystem und qualifizierte Dozentinnen und Dozenten sichergestellt.

Formate

Angeboten werden Kurse, die im Regelfall 30 Unterrichtsstunden umfassen und in vier Semestern (mit insgesamt 120 Unterrichtsstunden) den Übergang zur nächsten Niveaustufe ermöglichen, Wochenendintensivkurse, Ferienkurse und Bildungsurlaube von 4 bis 10 Tagen Dauer, Prüfungen, Schnupperkurse von ein bis zwei Unterrichtsstunden, Auftragskurse (für Unternehmen, die Fachhochschule etc.) und Sonderformate mit individueller Stundenzahl (etwa Vorbereitungskurse für Prüfungen oder als Baustein für den Erwerb der Fachoberschulreife im Rahmen einer Berufsausbildung).

Lernorte

Lernorte sind neben der Ravensberger Spinnerei auch eine Reihe von öffentlichen Schulen in Bielefeld Mitte und in den Außenbezirken sowie Unterrichtsräume in den Bezirksämtern - soweit vorhanden -. Genutzt werden ‚klassische‘ Unterrichtsräume mit Arbeit am Tisch, aber auch Räume mit Foren und Bühnen, etwa für Schauspielkurse in englischer Sprache.

Um auch Teilnehmergruppen in entlegenen, aber bevölkerungsdichten Gegenden zu erschließen, ist es wünschenswert, neue Räumlichkeiten für die Zwecke der VHS nutzbar zu machen, die jedoch den Ansprüchen der Erwachsenenbildung genügen müssen.

Zielgruppen

Die Angebote des Fachbereichs Fremdsprachen erreichen jährlich über 5.000 Personen, die sich aufteilen in 2/3 Frauen und 1/3 Männer. Die Altersverteilung stimmt weitgehend ausgeglichen mit der gesamtgesellschaftlichen Altersverteilung überein; den größten Anteil haben 50- bis 65-Jährige mit 25,6 % gefolgt von 35- bis 49-Jährigen mit 24,8 %. Der Anteil der über 65-Jährigen ist mit 9,7 % relativ gering, was darauf schließen lässt, dass Sprachen generell häufig mit beruflichem Bezug gelernt werden. Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Migrationshintergrund, die gemeinhin als besondere Zielgruppen gelten, nehmen am Regelkursangebot teil, werden allerdings nicht gesondert erfasst, weshalb keine Zahlen vorliegen.

In den letzten Jahren hat der in Deutschland zu beobachtende demografische Wandel dazu geführt, dass sich das Durchschnittsalter der Teilnehmerschaft stark erhöht hat. Ziel des Fachbereiches ist es, diese Gruppe der Stammkundinnen und -kunden weiterhin mit bedarfsgerechten Kursen auf verschiedenen Niveaustufen zu versorgen, um die Kundenbindung zu erhalten und zu festigen. Der Anteil der Seniorenkurse soll deshalb weiter gesteigert werden. Diese Kurse finden vorzugsweise am Vormittag statt und sind didaktisch auf die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren zugeschnitten, in Hinsicht auf Lerntempo, Lautstärke, Lehrmaterial etc. Auch in Zukunft soll diese Gruppe der „jungen Alten“ die VHS Bielefeld als Lern- und Begegnungsstätte aktiv nutzen.

Der Fachbereich 4 bietet auch für andere Zielgruppen zunehmend thematisch differenzierte Kurse an, um berufliche oder kulturelle Ansprüche der Teilnehmenden zu bedienen. Wirtschaftssprachliche Kurse in allen gängigen Fremdsprachen sollen ein jüngeres, berufstätiges Klientel ansprechen. Das Angebot im Bereich Wirtschaftsenglisch ist bereits ausdifferenziert in allgemeine Kurse, Konversationskurse sowie einen Präsentationskurs. Weitere berufsspezifische und auf verschiedene Berufsgruppen zugeschnittene Kurse sind bei entsprechender Nachfrage denkbar.

Kompaktere Kursformate (Bildungs- und Intensivangebote, Wochenendseminare, etc.) tragen den besonderen terminlichen Wünschen dieser Klientel Rechnung.

Auf diese Weise kann die Zielgruppe der berufstätigen Kundinnen und Kunden im Alter von 18 bis 49 Jahren angesprochen werden, die derzeit in der VHS unterrepräsentiert ist. Diese Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben bislang eher Angebote der Privatwirtschaft wahrgenommen.

Themen

In den großen Sprachen wird in jedem Semester eine ausreichende Anzahl von allen gängigen Kursformen (Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse, Konversationskurse, Auffrischkurse und landeskundliche Kurse) sowohl in Mitte als auch in den Nebenstellen vorgehalten. Das Angebot in den kleineren Sprachen wird schrittweise erprobt und entsprechend der Nachfrage situativ angepasst. Weitere Sprachen, die generell selten angeboten werden, sind als Ergänzung des Programms weiterhin geplant (z. B. Thai). Alle Angebote in diesem Fachbereich entsprechen einem ganzheitlichen Kommunikationsziel, das (fremd-) sprachliche, soziale und interkulturelle Kommunikation umfasst.

Für den Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ohne beruflichen Hintergrund ihre Fremdsprachenkenntnisse erweitern möchten, wurden bereits entsprechende thematische Angebote eingerichtet. Ziel ist es, das Image des Fremdsprachenunterrichts zu verbessern und die Attraktivität des Angebots zu erhöhen.

Der Schwerpunkt wird auf landeskundlichen und kulturellen Aspekten (Spanisch für den Jakobsweg, Voyages en France) liegen oder eine Mischung aus Sprachkurs und Aktivität darstellen (z. B. Sprache und Kochen, Sprache und Kunst). Zudem wird das Angebot der Konversationskurse erweitert. In kollegialer Kooperation mit weiteren Fachbereichen (insbesondere Fachbereich 2, Fachbereich 5 und Fachbereich 6) soll es in Zukunft noch mehr gemeinsame Aktionen geben (z. B. Englisch Theater, Lesungen und Vorträge, etc.). Auf diese Weise sollen vorhandene Kundinnen und Kunden mit attraktiven, fachbereichsübergreifenden Angeboten versorgt und zudem potenzielle Neukundschaft geworben werden.

Kurzfristige Strategie

Die Gliederung des Angebots nach dem europäischen Referenzrahmen mit einer grundlegenden Struktur von 30 Unterrichtseinheiten pro Kurs und 4 Kursen pro Niveaustufe hat sich bewährt und soll weiterhin die Grundlage für den Fremdsprachunterricht darstellen. Ergänzend soll das Angebot an kleineren, spezialisierteren Lerneinheiten ausgebaut werden. Die Erfahrung zeigt, dass besonders auf höheren Niveaustufen der seltener unterrichteten Sprachen oft nur noch kleinere Gruppen übrig bleiben, die allerdings ein sehr hohes Interesse an der Fortführung haben. So ergeben sich zunehmend kürzere Kursangebote und Kleingruppenkurse, für die in aller Regel höhere Entgelte akzeptiert werden. Die VHS ist darauf vorbereitet, auf diese Kundenwünsche einzugehen und flexibel individuelle Angebote zu machen, die den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entgegenkommen.

Sprachprüfungen bringen eine junge Zielgruppe als Teilnehmerschaft mit der VHS in Kontakt. Das Angebot für Jugendliche ist seit Jahren durch das Schulprojekt im Zuge der Cambridge-Prüfungen gesichert. Mittlerweile nehmen Schülerinnen und Schüler von 52 Schulen an den Prüfungen teil, so dass bereits über 1.000 Teilnehmende pro Jahr allein an diesen Prüfungen verbucht werden konnten. Damit ist Bielefeld als regionales Prüfungszentrum etabliert und hat sich einen Ruf als Wegbereiter für den beruflich qualifizierenden Zertifikatserwerb geschaffen.

Als zweites Standbein im Prüfungsbereich soll auch die Durchführung von telc-Prüfungen, sowohl für Privatschüler als auch für Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen, gefördert werden. Derzeit werden unterschiedliche Prüfungsformate in insgesamt 7 Fremdsprachen angeboten. Eine stärkere Kooperation mit der Universität Bielefeld zur Durchführung von Prüfungen und Kursen für Studenten, in Bereichen, die das Angebot des Fachsprachenzentrums ergänzen, ist in Planung.

Um auch in Zukunft die Fremdsprachen-Qualifizierung insbesondere für benachteiligte Jugendliche sicherzustellen, bietet der Fachbereich Fremdsprachen zweimal jährlich den FOS-Kurs im Bereich Englisch an. Mit dessen Hilfe können Jugendliche und junge Erwachsene innerhalb von 80 Unterrichtseinheiten das Wissen der Stufe A2-B1 für die Fachoberschulreife nachholen. Zudem sollen niedrigschwellige Kursangebote in Stadtteilen gemacht werden, die bislang mit Erwachsenenbildung unterversorgt sind; den Beginn macht ein Englisch-Anfängerkurs in Baumheide. Gezielte Angebote für bildungsbenachteiligte Gruppen werden erwogen.

Der große Erfolg der Sommer-VHS in den letzten Jahren zeigt die große Akzeptanz dieses kompakten Intensivformats insbesondere auch bei Schülerinnen und Schülern ab 16 Jahren. Entsprechend soll das Angebot in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Um den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Migrationshintergrund stärker gerecht zu werden, sollen zukünftig mehr Angebote mit stärkerem Bezug auf deren besondere Bedürfnisse gemacht werden. So werden etwa bereits ab dem Frühjahrssemester 2013 ein Englisch-Auffrischkurs im Begegnungszentrum Brackwede (Bethel.regional) eingerichtet, der behinderten Lernenden preiswerten Unterricht im individuellen Tempo ermöglichen soll, sowie ein Russischkurs mit Schwerpunkt auf Schreiben und Grammatik, der sich speziell an Personen richtet, die in ihrer Familie zwar Russisch sprechen, aber niemals im Schreiben unterrichtet wurden.

Mittelfristige Strategie

Perspektivisch wird der Standort Bielefeld als Oberzentrum mit einem großräumigen Einzugsgebiet seinen Status als größter Sprachkursanbieter und regionales Prüfungszentrum behalten. Neue Kursideen und Angebote in Nischen sollen Menschen erreichen, die bislang noch keine Kunden der Volkshochschule waren.

Die Volkshochschule muss mit den technischen Entwicklungen schritthalten, um ihre Position am Weiterbildungsmarkt zu erhalten. Die wichtigste Neuerung wird dabei die kontinuierliche Einführung multimedialer Lehr- und Lernmittel sein. Ein Grundstein ist durch die Online-Lernplattform moodle gelegt, die bereits in einigen Kursen als Begleitmedium genutzt wird. Langfristig ist damit zu rechnen, dass Verlage in der Erwachsenenbildung ihre Lehrmittel immer stärker weg vom klassischen Lehrbuch hin zu interaktiven Portalen anpassen werden. Die VHS ist deshalb darauf angewiesen, Kursräume zunehmend mit entsprechender Technik auszustatten, die großflächige Projektionen und individuelle Mediennutzung am Platz zulässt. Eine Hochgeschwindigkeitsanbindung an das Internet in jedem Kursraum wird dafür unabdingbar sein.

Die Qualität des Fremdsprachenunterrichts an der VHS gilt es langfristig zu erhalten und auszubauen. Die Qualifikation der Kursleiterinnen und Kursleiter in den Fremdsprachen wird kontinuierlich durch Fortbildungsangebote in Kooperation mit den Volkshochschulen der Region, dem Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen sowie Fachverlagen gefördert. Als grundlegende Ausbildung wird die Erwachsenenpädagogische Qualifikation (EPQ) in regionaler Kooperation angeboten und durch die Fachbereichsleitungen betreut.

Wie auch die anderen Fachbereiche, ist der Bereich Fremdsprachen engagiert, Angebote für eine finanzstarke Teilnehmerschaft vorzuhalten, um mit den Erlösen geringere Einnahmen aus niedrighschwelligen Angeboten auszugleichen.

8.1.6 Fachbereich 5 - Arbeitswelt und Beruf

Die Globalisierung und die Wissensgesellschaft stellen die Menschen vor große Herausforderungen, die durch den demografischen Wandel noch verstärkt werden. Wissen sowie die Fähigkeit, das erworbene Wissen anzuwenden, müssen durch Lernen im Lebenslauf ständig angepasst und erweitert werden. Bei der Bewältigung der Zukunftsaufgaben nimmt die berufliche Weiterbildung eine Schlüsselstellung ein. Technische und wirtschaftliche Veränderungen erfordern eine flexible Anpassung und kontinuierliche Weiterentwicklung beruflicher Qualifikationen in allen Bereichen.

Die Weiterbildungsangebote des Fachbereiches Arbeitswelt und Beruf unterstützen die Menschen dabei, den sich stetig ändernden Anforderungen gerecht werden zu können, ihre erworbenen beruflichen Qualifikationen zu erhalten, zu verbessern und zu erweitern. Sie fördern die Chancengleichheit, unterstützen die regionale Wettbewerbsfähigkeit und leisten einen Beitrag zur Erhöhung der Beschäftigungsquote (gemäß Strategie Europa 2010).

Teilnehmende der beruflichen Weiterbildung streben vornehmlich Kompetenzerweiterung und Persönlichkeitsentwicklung sowie Sicherung und Verbesserung ihrer beruflichen Situation an. Ihre Bereitschaft zur Weiterbildungsbeteiligung besteht jedoch nur, wenn sie diese Ziele für erreichbar halten und ihre Investitionen in Form von Zeit, Geld und Lernanstrengungen in einem hierzu angemessenen Verhältnis stehen.

Formate

Der Fachbereich Arbeitswelt und Beruf hält Bildungsangebote der beruflichen Weiterbildung in den Formaten Abendkurse, Wochenendkurse und Tagesseminare vor. Das Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NRW ermöglicht eine Freistellung von der Arbeit zum Zwecke der beruflichen und politischen Weiterbildung bei Fortzahlung des Arbeitsentgelts. Entsprechend werden überregional beworbene Bildungsurlaube zur beruflichen Qualifizierung angeboten. Prüfungen werden im Rahmen von Xpert Business Modulen und dem VHSConcept Lehrgangssystem durchgeführt. Darüber hinaus werden Tastschreibprüfungen mit Zertifikat durchgeführt, die vorrangig von Studierenden der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Bielefeld benötigt werden.

Die Nachfrage nach immer kürzeren Qualifizierungen, ein hoher Preisdruck und gestiegene Kundenanforderungen an die sächliche und räumliche Ausstattung stellen für den Erhalt der Unterrichtseinheiten eine große Herausforderung dar. Im Zusammenhang mit gesellschaftlicher Modernisierung und Veränderung werden die Inhalte und Formate halbjährlich aktualisiert und modifiziert – im Bereich EDV ist die Gewährleistung aktueller Schulungsangebote mit hohen Investitionen verbunden.

50 % der Kurse sind EDV basiert, alle weiteren Kurse finden in Seminarräumen statt. Die durchschnittliche Unterrichtsdauer von Kursen der beruflichen Weiterbildung liegt, mit absteigender Tendenz, unter 18 Unterrichtseinheiten pro Veranstaltung. Langfristige Qualifizierungen mit hohem Unterrichtsvolumen und langfristiger Bindung finden – auch im Hinblick auf eine Zunahme der Arbeitsverdichtung in den Betrieben – nur eine eingeschränkte Nachfrage. Den Trend zu kurzen Weiterbildungsaktivitäten von einigen Stunden oder maximal einem Tag Dauer bestätigt auch der AES 2010 Trendbericht zum Weiterbildungsverhalten in Deutschland des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Vorrangig werden preisgünstige, schnell umsetzbare, effektive Lösungen für kurzfristig auftretende Arbeitsplatzanforderungen angefragt.

Darüber hinaus bietet der Fachbereich individuell erstellte Seminare und Schulungen (Bildung auf Bestellung) für bestehende Lerngruppen an. In diesem Angebotsbereich werden vorrangig EDV-Themen nachgefragt.

Ein weiteres Standbein stellt die Beratung von weiterbildungsinteressierten Kundinnen und Kunden dar. Da Bildungsbedarfe und Lernanlässe oft diffus sind und es an Orientierung fehlt, werden Beratungsprozesse immer wichtiger und umfangreicher. Die VHS Bielefeld genießt als neutrale Beratungsinstitution ein hohes Vertrauen in der Bielefelder Bevölkerung. Neben der Kurs- und Einstufungsberatung für das Programmangebot stärkt die Bildungsscheck- und Bildungsprämienberatung die Bindung von Kunden und potentiellen Kunden und gewährleistet eine „Rundum-Versorgung“ ohne lange Wege. Durch die Bildungsscheck- und Bildungsprämienberatung werden zudem Drittmittel generiert. Darüber hinaus stärkt die Beratungsleistung die Kompetenz und die Wissensaneignung in Bezug auf die regionale Weiterbildungslandschaft und aktuelle Weiterbildungsbedarfe und stärkt die regionale Verankerung in der Trägerlandschaft.

Zielgruppen

Das Programmangebot des Fachbereiches richtet sich an Menschen in beruflichen Neu- oder Umorientierungssituationen, Arbeitsplatzsuchende, Beschäftigte und Selbständige sowie Personalentwickler und Unternehmen, die für die Qualifizie-

rung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestehende Angebote oder individuell erstellte Weiterbildungsangebote suchen.

Im Bereich der EDV-Kursangebote stellen Menschen ab 50 eine Zielgruppe mit einem gesonderten Angebotsbereich dar. Für diese Gruppe werden Kursangebote im Vormittags-/Mittagsbereich mit langsamem Lerntempo und in einfacher Sprache vorgehalten. Für Frauen/Berufsrückkehrerinnen gibt es spezielle Bildungsangebote in den Bereichen, in denen spezielle Frauenkurse sinnvoll sind bzw. nachgefragt werden.

Niedrigschwelligkeit und preisgünstige Angebote ermöglichen den Zugang für jeden. Neben bestehenden Ermäßigungsregeln gemäß Satzung der VHS können von den Teilnehmenden die Förderinstrumente Bildungsprämie und Bildungsscheck eingereicht werden. Darüber hinaus bieten erlöswirksamere fachspezifische Kurse und Aufbaukurse professionelle Fertigkeiten für den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit und den beruflichen Aufstieg. Mit ihren Angeboten der beruflichen Qualifizierung ist die VHS in einer starken regionalen Trägerlandschaft der beruflichen (und öffentlich geförderten) Weiterbildung verortet.

Weiterbildungsangebote mit beruflichem Anwendungsbezug werden vom Kundenkreis der VHS Bielefeld nur eingeschränkt nachgefragt. Ein hoher Anteil der Kursbuchungen im Fachbereich erfolgt von Neu- und Erstkunden, die nach erreichter Qualifizierung keine weiteren Kurse mehr belegen. Folgeangebote zur weiteren Spezialisierung und Vertiefung lassen sich nur selten realisieren.

Vorrangig klein- und mittelständische Unternehmen erkennen die Vorteile des VHS-Programms, das sie in die Lage versetzt, die Personalentwicklung für einzelne oder neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schnell, unkompliziert und kostengünstig über das regelmäßige Kursangebot der VHS Bielefeld abzudecken. Seit 2010 werden deshalb über den eingeführten Angebotsflyer „VHS workplace“ diese Unternehmen direkt angesprochen. Ziel ist es, über die Angebote der individuellen beruflichen Weiterbildung im Kernkursgeschäft hinaus einen verstärkten Zugang zur (verordneten) betrieblichen Weiterbildung zu erhalten und über diesen Zugang Synergieeffekte für den Ausbau individuell zugeschnittener Bildungsangebote für Unternehmen und Institutionen zu erzielen.

Lernorte

Traditionell konzentriert sich das Programmangebot des Fachbereiches auf den Standort Mitte. Da die Durchführung von Kursen der beruflichen Weiterbildung im Hinblick auf Medien- und Lehrmaterialversorgung, Zertifikatserstellung, Hard- und Softwareausstattung, Zugänge im Bereich der EDV-Kurse u. a. erhöhte Anforderungen stellt, zeigt der Anteil der durchgeführten Nebenstellenkurse im Fachbereich eine stark absteigende Tendenz. In den Nebenstellen bieten sich nur begrenzte Räumlichkeiten, die sich für die Durchführung von Kursen der beruflichen Weiterbildung eignen. Darüber hinaus stellt die Medien- und Lehrmaterialversorgung zur Kursdurchführung im Hinblick auf Ressourcen und Logistik kaum überwindbare Hürden dar.

Immer wieder finden einzelne Bildungsangebote auch an ausgewiesenen Lernorten statt, wie Bogenschießen für Führungskräfte, Führung mit Pferden o. ä. Es zeigt sich jedoch, dass beispielsweise Bildungsangebote mit Vollverpflegung in Tagungsstätten von VHS-Kunden nicht gut angenommen werden. Dies kann daran liegen, dass hiermit immer auch erhöhte Preise verbunden sind.

Themen

Der Fachbereich Arbeitswelt und Beruf hält Weiterbildungsangebote aus folgenden Themenfeldern vor:

- Kaufmännische Qualifizierungen
- Büro und Verwaltung
- Tastschreiben
- EDV
- Schlüsselqualifikationen (Kommunikation, Präsentation, Selbstmanagement usw.)
- Pädagogik, Lehre und Beratung

Hierbei ist eine Trennung rein beruflich verwertbarer Kompetenzen nicht mehr zeitgemäß – in Kursen finden immer auch Lernprozesse statt, die über rein berufsbezogene Kompetenzen hinausreichen. Zudem spielt die Suche nach Sozialität und Vergesellschaftung eine bedeutende Rolle. Volkshochschulkurse ermöglichen es, individuelle berufsbezogene Weiterbildung fern von potentiell mit negativen Erfahrungen vorbelasteten Bildungsinstitutionen wie Schulen oder Maßnahmeträgern zu erleben. Mit Blick auf Bildungsbarrieren ist diese Differenz entscheidend. Um für jeden den Zugang zu beruflichen Qualifikationen zu ermöglichen, sind die Kurse in der Regel ohne Vorkenntnisse zu besuchen. Um eine optimale Kursbelegung zu gewährleisten, findet auf Anfrage eine individuelle Beratung statt.

Neben Angeboten der Wissensaneignung (für karriere- und verwertungsorientierte Zielgruppen) werden auch Angebote vorgehalten, die es ermöglichen, Informationen und Erfahrungen unter „Gleichgesinnten“ zu reflektieren, konstruktiv zu verarbeiten und Handlungsfähigkeit zu erzielen.

Kurzfristige Strategie

Der Angebotsbereich von Kursen der beruflichen Bildung in den Nebenstellen ist zu erhöhen. Ein Ausbau von milieu-orientierten, wohnortnahen Angeboten ist auch im Hinblick auf begrenzt verfügbare Ressourcen, nur in Zusammenarbeit mit vor Ort ansässigen Kooperationspartnern zu erzielen.

Neben Kundenkontakt, Netzwerkarbeit und Pflege von Unternehmenskontakten wird zur Steigerung der Planungseffektivität eine noch stärkere Konzentration auf realisierbare Kursinhalte stattfinden. Im Zuge der Individualisierung pluralisiert sich das Leben und Lernen. Nicht mehr der Zugang zu Wissen ist das Problem, vielmehr das „Ob“ und das „Wie“ werden zum Thema. Es wird verstärkt Aufgabe sein, das Prinzip der Selbststeuerung zu unterstützen, Methodenwissen zu vermitteln und Beratungssysteme vorzuhalten.

Bildungsprozesse werden intensiver und zeitaufwendiger. Da die Anerkennung der VHS als neutraler Berater zu Kundenbindungsprozessen führt, ist dieser Aufgabenbereich unverzichtbar. Die bereits beantragte und vom G.I.B. geplante und geförderte Berufswegeplanung ist daher in das Arbeitsfeld zu integrieren.

Aktuell zeigt sich nur eine sehr verhaltene Nachfrage nach der Nutzung von Lernplattformen und dem Einbezug von „Blended-Learning“-Anteilen – da die Kursdauer meist sehr kurz ist und viele Kursteilnehmende bewusst die Volkshochschule aufsuchen, um gemeinsam zu lernen und in Interaktion zu treten. Für

die Zukunft ist ein verstärkter Einsatz von Lernplattformen und die Aufnahme von „Blended-Learning“-Anteilen in länger andauernden Kursen anzustreben. So sollen im Bereich der Xpert Business Module zusätzliche Aufbaumodule mit Blended-Learning Anteilen angeboten werden, welche – auch kleinen Lerngruppen – zeitlich flexibles Lernen und das Erreichen höherwertiger Abschlüsse ermöglicht.

Mittelfristige Strategie

Zum Erhalt der Unterrichtseinheiten im Fachbereich soll der Angebotsbereich der Bildungsurlaube weiter ausgebaut werden. Um Verlusten durch Stagnation in der Weiterbildungsbereitschaft, demografischem Wandel und zunehmender Arbeitsverdichtung in den Betrieben vorzubeugen, wird zudem der Sachbereich „Bildung auf Bestellung“ ausgebaut.

Abschlussbezogene Kurse mit hohen Unterrichtseinheiten stellen aufgrund fehlender Konzepte nur einen geringen Kursanteil dar. Perspektivisch ist die Entwicklung eigener Konzepte, evtl. in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, denkbar. Des Weiteren sind auf der Grundlage von „Wanderungsbewegungen“ von Kursteilnehmenden Kombinationskurskonzepte gemeinsam mit anderen Fachbereichen zu entwickeln. Durch passende Anschlussangebote soll die Kundenbindung erhöht werden – ein Fokus soll hierbei auf der Altersgruppe unter 35 Jahren liegen.

Für die Erfüllung von Anfragen im Bereich Bildung auf Bestellung für Unternehmen, Institutionen und Lerngruppen sind Strukturen und Ressourcen zu schaffen, um diese erfüllen zu können, wie beispielsweise zügige Umsetzung geforderter EDV-Installationen, Medienverfügbarkeit, Bestuhlungs-/Ausstattungs Wünsche etc. Erst durch die Sanierung der Seminarräume im Ravensberger Park werden Kursangebote im Bereich der Schlüsselqualifikationen für Unternehmen möglich, die den Anforderungen der Kunden gerecht werden.

Mit Blick auf die demografische Entwicklung wird sich der Fachbereich verstärkt mit „alternden Adressaten“ auseinandersetzen. Die VHS verfügt über langjährige Kompetenz und Professionalität in Bezug auf das „Lernen im Alter“, die die Bildung neuer Kooperationen vereinfacht.

Zunehmend sind auch „weiterbildungsferne“ Zielgruppen und Menschen mit Migrationshintergrund für lebenslanges Lernen zu mobilisieren. Weiterbildungsmarketing/Marktsegmentierung auf Basis von Milieus für eine präzise und trennscharfe Zielgruppenansprache wird zukünftig noch stärker in die Programmplanung einbezogen werden.

Die Vernetzung in der regionalen Bildungslandschaft über Kooperationen ist weiter auszubauen, um die Entwicklung einer transparenten gemeinsamen Bildungsinfrastruktur zu stärken, um Synergieeffekte zur Gewinnung neuer Kundinnen und Kunden zu erzielen und um verstärkt auch bildungsferne Schichten sowie nicht klassische VHS-Milieus mit zielgruppenspezifischen Angeboten anzusprechen.

Fachübergreifende medienbasierte Marketingstrategien zur Kundengewinnung und -bindung sind einzuführen und regelmäßig einzusetzen. Neue zielgruppenspezifische Ansprachewege sollten erprobt und ggf. eingesetzt werden.

8.1.7 Fachbereich 6 - Deutsch als Fremd- und Zweitsprache / Integrationsangebote

Das breitgefächerte Angebot des Fachbereichs richtet sich nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für den Fremdspracherwerb und umfasst Integrationsangebote, allgemeine Sprachkurse auf allen Kompetenzstufen (Alleinstellungsmerkmal in Bielefeld), Trainings „Interkulturelle Kompetenzen“(Xpert CCS)/Interkulturelles Personalmanagement und berufliche Qualifizierungsmaßnahmen für Migranten/-innen (Projekte). Der steigenden Nachfrage nach qualifizierenden Abschlüssen wird Rechnung getragen durch ein breites Spektrum an Prüfungen.

Das Angebot wird ständig den gesellschaftlichen, kulturellen, didaktischen Entwicklungen und Anforderungen angepasst und im Rahmen eines dichten Kooperationsnetzwerks umgesetzt.

Dies erfordert ein ganzjähriges intensives Beratungsangebot (hauptamtlich/ganzjährig) für Kundinnen und Kunden incl. allgemeiner Förder- und z. T. Berufswegeberatung. Der Beratungsservice ist komplex und kundenadäquat mit wöchentlichen Kompetenztests zur passgenauen Einstufung.

Damit steht der Fachbereich exemplarisch für die VHS Bielefeld als einer zentralen Einrichtung der Weiterbildungsberatung, der Weiterbildungsversorgung für eher bildungsferne Zielgruppen, aber auch als Kompetenzanbieter für Firmen und Institutionen.

Voraussetzung dafür ist eine hohe Fachkompetenz und eine sehr gute kommunale, regionale und überregionale Vernetzung.

Allerdings ist zu berücksichtigen, dass der Fachbereich im Bereich der Integrationsangebote mittelfristig in Abhängigkeit von den verbindlichen Rahmensetzungen des BMI/BAMF agieren und die strategischen und operativen Vorgaben des Nationalen Integrationsplans umsetzen muss.

Formate

Prüfungen

Die zentrale Stellung der Volkshochschule als regionalem Prüfungszentrum im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sowie für Einbürgerungsprüfungen soll weiter ausgebaut werden.

Ab Frühjahr 2013 bietet der Fachbereich das gesamte Spektrum der Deutsch-Sprachprüfungen (Niveaus A2 – C2 lt. Europäischem Referenzrahmen) mit lizenzierten Prüferteams an. (Alleinstellungsmerkmal in Bielefeld).

Speziell dem wachsenden Qualifikationsbedarf in den Gesundheitsberufen soll kurz- und langfristig Rechnung getragen werden mit dem Angebot des telc Zertifikats B2, u. a. notwendig als Nachweis deutscher Sprachkenntnisse zur Berufsanerkennung (besonders für medizinische Berufe) sowie weiterer Prüfungen auf C1- und C2-Niveau (der telc GmbH - The European Language Certificates - und des Goethe-Instituts).

Kurse / Themen

Interkulturelles Personalmanagement /

Trainings Interkulturelle Kompetenzen (XPert CCS-culture communication skills)

Das Trainingsprogramm der VHS Bielefeld soll weiterhin Bestandteil der kommunalen Fortbildungsangebote sein als unverzichtbarer Baustein im Prozess der interkulturellen Öffnung der Kommunen. Darüber hinaus werden attraktive Fortbildungsangebote für Beratungsinstanzen - u. a. Trainings „Kultursensible Bera-

tung“ für Fallmanager, Sozialarbeiter, Bildungsberater etc. – konzipiert und zielgruppenadäquat durchgeführt.

*Bildung auf Bestellung – Angebote nach Bedarf:
Deutsch und interkulturelle Kompetenz für den Arbeitsplatz*

Die Angebote dieses Bereichs zeichnen sich aus durch Nachfrage- und Marktorientierung sowie hoher Planungs- und Durchführungsflexibilität.

Der Bereich der Trainingsangebote für Beschäftigte mit nichtdeutscher Herkunftssprache, insbesondere von Kliniken und Reha-Zentren der Region, soll aufgrund des steigenden Qualifizierungsbedarfs mittelfristig ausgebaut werden – hier in erster Linie Sprachintensivtrainings für ausländische Ärzte sowie Trainings interkultureller Kompetenz für die Praxis und Coaching für das Fachgespräch zur Berufsanerkennung. Dazu kommen weitere berufsgruppenspezifische Trainingsangebote für Firmen.

Diese neuen Angebotsformate können qualitativ und marktkonform nur realisiert werden in für den Fachbereich neuer ungewöhnlicher Kooperationsstruktur: Kommunal und regional geht die VHS in diesem Feld auf den Markt mit einem für den Auftraggeber attraktiven kombinierten Angebot einer Agentur für Organisations- und Personalberatung.

Zudem sind hier neue Formen der Kompetenzfeststellung notwendig – Teil eines Assessment-Verfahrens vor Ort, aus dem diagnosegeleitete Bildungs-/ bzw. Fortbildungspläne entwickelt werden, u. a. für das berufsbezogene Sprachtraining incl. Abschlussprüfungen mit Relevanz für die Berufsanerkennung in Deutschland.

Der spezifische Beitrag der VHS zur Förderung des Fachkräftepotenzials liegt hier in der passgenauen Förderung der Bildungsressourcen von Migrantinnen und Migranten.

Zielgruppen

Die Angebote des Fachbereichs richten sich grundsätzlich an Personen, deren Muttersprache nicht deutsch ist und deren Lebens- und Berufsperspektive langfristig in Deutschland angesiedelt ist.

Dies sind zum einen Sprachanfänger, die zum großen Teil vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Integrationsangebote verpflichtet werden, die ganz bzw. anteilig vom BAMF finanziert werden.

Zum anderen sind es Personengruppen, die Sprachkurse auf höherem Kompetenzniveau und qualifizierende Trainingsangebote benötigen zum Erhalt ihres Arbeitsplatzes, zur Aufstiegsqualifizierung, für die Aufnahme eines Studiums in Deutschland, zur Berufsanerkennung etc.

Neben Privatpersonen richtete sich das Angebot auch an Firmen und andere Institutionen, wie z. B. Beratungsinstitutionen, Stadtverwaltungen, Kliniken etc zur Mitarbeiterqualifizierung.

Lernorte

Die überwiegende Anzahl der Angebote findet zentral in der Ravensberger Spinnerei und in angrenzenden Schulgebäuden des Carl-Severing-Berufskollegs statt.

Dezentrale Angebote

Die zielgruppenspezifischen, wohnortnahen Angebote in den Stadtteilen (Eltern-Integrationskurse mit Kinderbetreuung und Alphabetisierungsangebote) sollen mit Hilfe der gut funktionierenden Netzwerke mit Familienzentren, Kita und Grundschulen vor Ort, die die Integrationsangebote der VHS stützen und ein nachfrageadäquates Angebot erlauben, wieder intensiviert werden.

So leistet die VHS einen maßgeblichen Beitrag zur Umsetzung eines der fundamentalen Ziele des Bielefelder Integrationskonzepts – der Stärkung der Eltern mit Migrationshintergrund als qualifizierte und engagierte Begleiter ihrer Kinder in der Schul- und Ausbildungskarriere.

Kurz- und mittelfristiger Strategie

Zu berücksichtigen ist, dass der Fachbereich im Sektor der Integrationsangebote kurz- und mittelfristig in Abhängigkeit von den verbindlichen Rahmensetzungen des BMI / BAMF agieren und die strategischen und operativen Vorgaben des Nationalen Integrationsplans umsetzen muss.

Medienunterstützte Weiterbildungsformen

Generell soll das Fachbereichsangebot inhaltlich und methodisch attraktiver werden: Dazu dient u. a. der Einsatz der Lernplattform „moodle“ als Unterstützung des Präsenzunterrichts, ein unverzichtbares Element, um Zielgruppen wie Ärzte im Klinikschichtdienst und andere Berufstätige zu erreichen, die dies u. a. zur Vorbereitung auf berufsrelevante Prüfungen benötigen.

Mittelfristig soll die Lernplattform auch als Unterstützung in den Kursen der hohen Anfängerstufen und ggf. in den höheren Stufen der Alphabetisierungskurse eingesetzt werden. Dies hängt aber maßgeblich von den räumlichen Ressourcen und dem technischen Support des Hauptgebäudes ab.

Angebotsfeld „Berufsbezogene Angebote Deutsch als Zweitsprache“

Dem Fachkräftemangel Rechnung tragend soll die passgenaue qualifizierende Förderung der Bildungsressourcen von Migrantinnen und Migranten weiter intensiviert werden. Dies umfasst Sprachintensiv- und Kompetenztrainings für spezielle homogene Berufsgruppen sowie offene Angebote berufsfeldübergreifend. Den Bedürfnissen und Zeitressourcen dieser Zielgruppen angepasst wird es sich hier vorrangig um modulare Angebotsformen handeln, zeitlich flexibel für kleine, intensiv arbeitende Lerngruppen. Den Abschluss jedes Moduls bzw. einer Seminarreihe bilden europaweit anerkannte Sprachprüfungen der Niveaustufen B2 bis C2 gemäß europäischem Referenzrahmen sowie Xpert CCS Zertifikatsprüfungen. Weiterhin ist vorgesehen, im Kooperationsverbund mit zwei weiteren Institutionen in die kommende Förderperiode der ESF-BAMF-Förderung (2014–2020) „Berufsbezogene Deutschförderung“ und dort in die Beschäftigten-Maßnahmen einzusteigen, soweit die Entscheidungsträger des BAMF und der derzeitige Regieträger für die Stadt Bielefeld und den Kreis Gütersloh dies befürworten.

Das derzeitige Angebotspektrum des Fachbereichs von den BAMF geförderten Anfängerstufen der Integrationsangebote bis hin zu den offenen Angeboten der Oberstufen soll beibehalten werden.

9 Finanzen

9.1 Aufwand und Ertrag der Fachbereiche

Erträge und Aufwendungen 2011				
	Erträge		Aufwendungen	
	Plan	Ist- Ergebnis	Plan	Ist- Ergebnis
Fachbereich 1	75.158,92 €	73.918,16 €	223.509,38 €	234.273,77 €
Alphabetisierung	19.512,53 €	21.237,72 €	214.012,41 €	194.293,94 €
Fachbereich 2	249.674,12 €	281.287,80 €	357.491,85 €	401.791,19 €
Fachbereich 3	296.700,96 €	303.948,96 €	341.612,41 €	365.230,45 €
Fachbereich 4	565.625,97 €	600.851,04 €	853.670,08 €	871.426,24 €
Fachbereich 5	264.324,60 €	189.821,66 €	568.282,94 €	431.069,42 €
Fachbereich 6	342.973,96 €	396.114,62 €	506.913,58 €	537.708,50 €
Vermietungen	147.000,00 €	124.482,68 €	59.498,86 €	53.783,39 €
Summe	1.960.971,06 €	1.991.662,64 €	3.124.991,51 €	3.089.576,90 €

Die Tabelle zeigt, wie sich die Erträge und Aufwendungen auf die einzelnen Fachbereiche verteilen.

Deckungsbeiträge (1) 2011

Fachbereich 1 Gesellschaft und Politik	14.756,00 €
Alphabetisierung	-22.125,00 €
Fachbereich 2 Kultur, Kunst u. Gestalten	70.272,00 €
Fachbereich 3 Gesundheit	80.208,00 €
Fachbereich 4 Fremdsprachen	120.844,00 €
Fachbereich 5 Arbeitswelt und Beruf	32.893,00 €
Fachbereich 6 Deutsch als Fremd- u. Zweitsprache	116.003,00 €
Vermietungen	124.150,00 €
Gesamt:	537.001,00 €

Der Deckungsbeitrag zeigt, wie hoch der Beitrag der einzelnen Fachbereiche am Gesamtergebnis ist. Er berücksichtigt nur die variablen Kosten. Dies sind in der Regel die Honorare der Kursleitungen, die Mieten und das Kursentgelt. Die Unterschiede erklären sich in den Fachbereichen aus den verschiedenen Rahmenbedingungen und der Menge. Da für die Alphabetisierung keine Kursentgelte genommen werden, ist der Beitrag negativ. Im Fachbereich Gesellschaft und Politik wird der geringste Betrag erzielt, weil dort viele Einzelveranstaltungen, Ausstellungen und Kooperationen ohne Kursentgelt stattfinden.

9.2 Finanzplanung

Die Durchführung des inhaltlichen Konzepts für die Zukunft setzt einen gleichbleibenden Ressourceneinsatz voraus. Sowohl bei den finanziellen Mitteln als auch bei den personellen Ressourcen (Mitarbeiterzahl) ist bei der Planung von einer gleichbleibenden Größe ausgegangen worden. Veränderungen beim Mitteleinsatz führen auch zu Veränderungen beim Angebot.

9.3 Investitionen

Im Etat der Volkshochschule sind nur die Investitionen enthalten, die nicht mit dem Gebäude im Zusammenhang stehen. 2011 waren dies insgesamt 19.500 €. Dieser Betrag durfte für Ersatzinvestitionen von Unterrichtsmaterialien wie z. B. Nähmaschinen, Mobiliar, EDV-Software, Beamer, Stellwände usw. verwendet werden. Aufgrund des Nothaushaltsrechts ist dieser Betrag immer geringer geworden. Um im Bereich der EDV-Kurse weiterhin am Markt bestehen zu können, ist es unabdingbar erforderlich, die neuste Software in den Unterrichtsräumen auf den Unterrichts-PCs zu haben. Kurse mit veralteter Software werden nicht mehr nachgefragt. Gerade neue Software weckt das Bedürfnis nach einem Schulungsangebot. Des Weiteren steht die Ersatzbeschaffung eines Servers an, da der vorhandene nach ca. 20 Jahren nicht mehr stabil läuft. Die Netzwerkanbindung in den Schulungsräumen für die EDV-Schulungen schränkt aufgrund der geringen up- und download Raten das mögliche Kursangebot ein. Um dies zu verbessern sind Investitionen erforderlich.

9.3.1 Gebäude

Die Zuständigkeit für das Gebäude und die Unterhaltung der Bausubstanz liegt beim städtischen Immobilienservicebetrieb. Mehrfach wurde dort eine Generalsanierung des Gebäudes, das nun seit 25 Jahren als Volkshochschule genutzt wird, angemahnt. Die Haushaltssituation der Stadt Bielefeld hat aber den Handlungsspielraum auch an dieser Stelle eingeschränkt. Nun soll ein über drei Jahre gestreckter Plan erarbeitet werden, mit dem die größten Mängel am Bau beseitigt werden. Außerdem soll den geänderten Anforderungen an die Räume im Rahmen der Erwachsenenbildung Rechnung getragen werden.

9.3.2 Ausstattung

Das Mobiliar der Räume muss Zug um Zug erneuert werden. Dabei sind die besonderen Anforderungen an erwachsene Lerner zu berücksichtigen. Die Gruppe der Seniorinnen und Senioren wird größer und benötigt Räume, die neben den pädagogischen Anforderungen auch eine gute Aufenthaltsqualität erfüllen. Hier spielt die Rolle der VHS als Begegnungsstätte eine große Rolle. Auch bei Angeboten für Firmen muss ein hoher Standard bei der Raumausstattung vorhanden sein. Schließlich zahlen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Teilnahme an den Angeboten der VHS.